

Kielen opiskelu on kivaa koska oppii uutta

Eine Fallstudie über Sprachduschen in der dritten Klasse

Pro-Gradu-Arbeit

Eeva-Liisa Ukkonen

Deutsche Sprache und Kultur

Universität Oulu

2022

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Das Lernen	5
2.1	Fremdsprachenlernen	5
2.1.1	Frühes Fremdsprachenlernen	6
2.1.2	Handlungsorientiertes und spielerisches Lernen	9
3	Sprachduschen	12
3.1	Lernen in der Sprachdusche	12
3.2	Frühere Forschungen zum Thema Sprachdusche	14
4	Sprachenlernen im Curriculum	16
4.1	A1 und A2 Sprache	16
4.2	Sprachduschen im Curriculum	18
4.3	Sprachenprogramm Oulu	18
5	Forschungsfragen und Methode	20
5.1	Die Forschungsfragen und der Forschungsprozess	20
5.2	Videoaufnahmen	21
5.3	Befragung	23
5.4	Ethische Fragen	24
6	Stundenplan der Sprachduschen	26
7	Analyse	31
7.1	Die Teilnahme der Schüler an der Sprachdusche	31
7.1.1	Beginn der Stunde	32
7.1.2	Namenspiel	33
7.1.3	Obstsalat	35
7.1.4	Die Zahlen & Giftpilz	36
7.1.5	Feedback und Schluss	40
7.1.6	Zusammenfassung	42
7.2	Das Feedback der Schüler zur Sprachdusche	43
7.2.1	Meinungen der Schüler über die Sprachdusche	44
7.2.2	Meinungen der Schüler über das Sprachenlernen	49
7.2.3	Zusammenfassung	53
8	Schluss	55
	LITERATURVERZEICHNIS	57
	ANLAGEN	59

1 Einleitung

In meiner Kandidatenarbeit habe ich die Meinungen zweier Lehrpersonen über die Wirkungen von Sprachduschen auf die Schüler untersucht. Die Forschung hat gezeigt, dass Sprachduschen als sehr nützlich gesehen werden und die Wirkungen der Sprachduschen auf die Schüler sehr positiv sind. Persönlich halte ich Sprachduschen für eine sehr praktische Methode genau für die jungen Schüler, denn dadurch bekommt man einen guten Einblick in die neue Sprache. In dieser Arbeit werde ich mich weiterhin mit dem Thema Sprachduschen beschäftigen, wie ich in meiner Kandidatenarbeit schon vermutet hatte.

Sprachduschen sind eine Methode zum Lernen einer neuen Sprache. Sprachdusche ist eine finnische Erfindung, die das Interesse am Lernen einer Fremdsprache wecken soll. In der Sprachdusche wird versucht, einen positiven Eindruck von verschiedenen Sprachen und Kulturen zu vermitteln. Es wird durch Spiele und Aktivitäten ein Einblick in die neue Sprache gegeben. Sprachduschen sind besonders nützlich vor Beginn einer neuen Fremdsprache oder vor der Wahl der Fremdsprache, wie es im Zusammenhang mit dieser Forschung der Fall war.

Diese Forschung ist eine ethnographische Forschung. Sie begann im Herbst 2021 mit der Planung und Vorbereitung und die Sprachduschen wurden im Frühling 2022 durchgeführt. In dieser Arbeit beschreibe ich die Planung und die Durchführung und das Feedback der Schüler. Die Forschungsdaten bestehen aus zwei Teilen. Der erste Teil sind zwei auf Video aufgenommene Sprachduschen und der zweite Teil sind die Fragebögen, die im Anschluss an die Sprachduschen gesammelt wurden.

In dieser Arbeit werden also nicht die Meinungen der Lehrpersonen, sondern die von den Kindern über Sprachduschen erhoben. Ich finde das eine sinnvolle Fortsetzung für meine letzte Arbeit. Es geht um zwei Sprachduschen in zwei verschiedenen dritten Klassen, die die Sprachenwahl vor sich haben. Die A2-Sprache beginnt ab 2022 in der vierten Klasse und diese Änderungen hat die Stadt Oulu in ihrem Sprachenprogramm umgesetzt.

Ziel dieser Arbeit ist zu zeigen, wie das Konzept Sprachduschen praktisch umgesetzt werden kann. Zuerst habe ich mir eine Forschungsgenehmigung besorgt. Nachfolgend

habe ich die Sprachduschen selbst geplant und durchgeführt. Die Sprachduschen wurden mit dem Video aufgenommen. Das Video und ein Fragebogen, der die Schüler am Ende des Unterrichts befragt, bilden die Forschungsdaten. Die Daten werden auf der Grundlage meiner eigenen Reflektionen, des Videos und des Fragebogens ausgewertet.

Außerdem wollte ich in dieser Fallstudie untersuchen, wie aktiv die Kinder sich bei den Sprachduschen beteiligen und was sie davon halten. Die erste Forschungsfrage lautet: *Wie haben die Schüler an der Sprachdusche teilgenommen?* Die zweite Forschungsfrage lautet: *Welche Meinungen haben die Kinder über die Sprachduschen?* Um diese Frage zu beantworten, wird eine Umfrage, die die Schüler am Ende der Sprachdusche beantwortet haben, analysiert. Im dabei verwendeten Fragebogen werden auch mögliche andere Einflüsse untersucht, die die Meinung der Kinder über die Sprachdusche beeinflussen könnten. Die Unterfrage dieser Forschungsfrage lautet deshalb: *Welche Faktoren beeinflussen die Meinungen der Kinder über die Sprachdusche?*

Die Arbeit besteht aus sechs großen Teilen. Zu Beginn wird die Theorie zu diesem Thema dargestellt. Die Theorie gliedert sich in drei große Teile, *Das Lernen, Sprachduschen* und *Sprachenlernen im Curriculum*. Dabei werden die wichtigen Begriffe zur Arbeit präsentiert. Dann werden die Forschungsfragen und Methoden vorgestellt, gefolgt von einer Zusammenfassung des Inhalts der Sprachduschen. Der sechste Teil der Arbeit ist die Analyse und am Schluss werden die Ergebnisse der Forschung zusammengefasst.

2 Das Lernen

In diesem Kapitel werden die zentralen Begriffe dieser Arbeit behandelt. Teile dieses Kapitels basieren auf meiner Kandidatenarbeit (Ukkonen, 2020). Dieses Kapitel handelt über das Lernen und dabei geht es hauptsächlich um den Lernprozess bei Kindern und im Kapitel 2.1 geht es um das Fremdsprachenlernen im Allgemeinen. Kapitel 2.1.1 handelt sich um frühes Fremdsprachenlernen und Kapitel 2.1.2 geht weiter zum handlungsorientierten und spielerischen Lernen über. Kapitel 2.1.3 beschäftigt sich mit der Rolle der Lehrkraft im Lernprozess.

Laut Pikkarainen (2019) geht es in der Erziehung immer um das Lernen. Das Lernen ist ein komplizierter und mehrstufiger Prozess, der mit der Lehrumgebung und den Kenntnissen der Schüler im Zusammenhang steht (Pikkarainen, 2019). Fischer (2013) stellt auch fest, dass das Lernen ein langer Prozess ist, und es sollte ein lebenslanger Prozess sein. Es ist notwendig, die verschiedenen Aspekte des Lernens zu verstehen und in der Lage zu sein, zwischen ihnen zu unterscheiden und sie in der Zukunft zu nutzen. (Fischer, 2013: 36-38) Rösler (2012: 6) erwähnt Reimer (1997: 233) und behauptet, dass es verschiedene Lerner-endogene Faktoren gibt, die einen Einfluss auf das Lernen haben. Diese Faktoren sind zum Beispiel Alter, Lernziele, Intelligenz, Affekte, Persönlichkeit, Vorwissen und Erfahrungen.

2.1 Fremdsprachenlernen

Die Kenntnis einer Vielzahl von Sprachen ist eine der wichtigsten Fähigkeiten, die in der heutigen Arbeitswelt benötigt werden, und es gibt Berufe, in denen nur die Kenntnis der Muttersprache also Erstsprache nicht ausreicht. In vielen Arbeitsbereichen ist es von Vorteil, neben Englisch auch andere Fremdsprachen zu beherrschen. In den letzten Jahren hat Finnland damit begonnen, in einem mehrsprachigen Umfeld zu arbeiten. (Pietilä & Lintunen, 2014: 11-12) Deshalb wäre es wichtig, dass die Schüler mehrere Fremdsprachen lernen. Als Fremd- oder Zweitsprache werden Sprachen bezeichnet, die nach dem Erwerb der Erstsprache gelernt werden. Eine Sprache kann gelernt oder erworben werden. Eine Erstsprache oder Sprachen allgemein werden durch Interaktion mit der Umwelt entwickelt, aber eine zweite oder fremde Sprache muss gelernt werden. Wann eine Sprache als Zweit- oder Fremdsprache bezeichnet wird, ist nicht eindeutig

festgelegt, sondern variiert von Kontext zu Kontext. In Finnland könnte man jedoch davon ausgehen, dass beispielsweise Schwedisch als zweite Sprache gesprochen wird und Englisch eine Fremdsprache ist. (Pietilä & Lintunen, 2014: 11-13)

Pihko (2010) meint, dass eine immer größer werdende Zahl von Schülern einen erheblichen Teil ihrer Unterrichtsstunden in einer Fremdsprache erhält. Fremdsprachenunterricht bedeutet, dass in einer Unterrichtssituation eine andere Sprache als die Erstsprache verwendet wird. (Pihko, 2010: 15) Aus der Sicht von Järvinen, (2014) trägt der sinnvolle Gebrauch der Sprache in möglichst authentischen Situationen zum Erlernen einer Fremdsprache bei. Aus diesem Grund werden die Schüler von Beginn des Sprachenlernens an ermuntert, die Sprache zu verwenden. Die kommunikative Lehrmethode umfasst das Studium von Wortschatz und Grammatik, zielt aber auf eine Kommunikation ab, die Sprechen, Hören, Schreiben und Lesen miteinander verbindet. (Järvinen, 2014: 101-102)

Nach Dufva (2013) reichen traditionelle linguistische und grammatikalische Beschreibungen möglicherweise nicht aus, um die Prozesse zu beschreiben, mit denen Sprachnutzer tatsächlich arbeiten. Die Lernenden beginnen, zwischen Sprachkenntnissen und deren Anwendung zu unterscheiden. Das Ziel der Lernenden ist es nicht „Sprache“ als eine Einheit zu lernen, sondern Praktiken zu erlernen. Dies bezieht sich auf die Qualität des Tuns und Handelns, das heißt auf die wesentliche Vielfalt der Sprachpraxis. Der Schwerpunkt des Unterrichts sollte auch auf dem Sprachenlernen und der Teilnahme an verschiedenen Aktivitäten liegen. Die Sprache ist mit ihrer Praxis und ihrem sozialen Kontext im Allgemeinen verbunden. Der Sprachgebrauch bezieht sich auf die Art und Weise, wie die Sprache in der Gemeinschaft verwendet wird, und auch auf die konkreten Situationen, in denen Menschen Sprachen verwenden, um persönliche Bedeutungen auszudrücken. Eine Sprache lernt man also am besten, indem man handelt. (Dufva, 2013: 57-59, 67)

2.1.1 Frühes Fremdsprachenlernen

Laut Bransford & Penttilä (2004: 111-113) beginnt das Lernen der Erstsprache schon sehr früh, wenn das Baby sich mit der Umgebung bekannt macht. Kinder richten Aufmerksamkeit auf verschiedene Teile des Sprechens, wie zum Beispiel auf die

Intonation oder den Rhythmus. Das hilft Kindern dabei, wichtige Informationen über die Sprache und die Bedeutung zu bekommen. Das Lernen ist bei jungen Lernern viel schneller als im Erwachsenenalter. Das gleiche gilt auch beim Fremdsprachenlernen, aber es ist nicht unmöglich, auch später noch Fremdsprachen zu lernen. (Bransford & Penttilä, 2004: 111-113) Alanen (2018) betont, dass Sprachen bereits in den Kindergärten in die Alltagspädagogik einbezogen werden sollen. Es soll dem Kind die Möglichkeit gegeben werden, eine neue Sprache zu entdecken und ein wenig davon lernen. Die Sprachen sollten regelmäßig verwendet werden. Den Schülern sollte durch positive Lernerfahrungen eine positive Einstellung zum Sprachenlernen vermittelt werden. (Alanen, 2018)

Auf die Annahme je früher desto besser antwortet Lars Schmelter in seinem Artikel (2010) folgendermaßen: Kinder lernen Fremdsprachen umso leichter, je früher sie damit beginnen, und deshalb ist es sinnvoll, so früh wie möglich mit dem Unterricht zu beginnen. Natürlich muss in diesem Fall geprüft werden, was das Kriterium der besseren Qualität bedeutet, ob es sich um schnelleres Lernen, ein höheres Endniveau oder sogar ein höheres Maß an Kompetenz und Motivation zum Erlernen anderer Sprachen handelt. Diese Argumentation wird auch an anderer Stelle zur Rechtfertigung des frühen Fremdsprachenunterrichts herangezogen. Es steht im Bildungsplan in Baden-Württemberg, dass davon ausgegangen wird, dass Kinder die in der Schule unterrichtete Fremdsprache in gleicher Weise wie ihre Erstsprache annehmen oder ähnliche oder sogar die gleichen kognitiven Prozesse anwenden, die sie bereits entwickelt haben. (Schmelter, 2010: 26-27)

In dem Artikel von Schmelter (2010) liegen aufgrund eines Projekts von Muñoz (2006) nunmehr Erkenntnisse zum Faktor „Alter“ im Fremdsprachenunterricht vor. Durch die Ergebnisse kann man das Thema aus verschiedenen Perspektiven prüfen. Die Ergebnisse zeigen unter anderem, dass ältere Lernende in einem Unterrichtskontext schneller lernen. Die Unterschiede in den Sprachkenntnissen zwischen Lernenden mit gleicher Kontaktzeit, aber unterschiedlichem Alter, sind in den verschiedenen Sprachgebieten geringer. In der Grundschule nähern sich die jüngeren Lernenden dem Fremdspracherwerb wie ihrer Erstsprache, wobei der Schwerpunkt auf „Hören, Sprechen und Handeln“ liegt. Später im Fremdsprachenunterricht befasst man sich mit den formalen Aspekten der Sprache. Bei Schülern, die in einem jüngeren Alter mit dem

Engischlernen begonnen hatten, beschleunigte sich das Lerntempo im Alter von etwa 12 Jahren, unabhängig von der Vorbildung. Dieses Ergebnis widerspricht den Annahmen, die auf der Grundlage von Forschungsergebnissen zum Zweitspracherwerb voraussagten, dass jüngere Anfänger langfristig höhere Sprachkenntnisse haben würden. Andererseits darf die Tatsache, dass das frühe Sprachenlernen darauf abzielt, die Kontaktzeit und damit die Gesamtlernzeit zu erhöhen, nicht außer Acht gelassen werden. Bei entsprechendem Unterricht dürfte das höchstmögliche Niveau der Sprachkenntnisse im schulischen Fremdsprachenunterricht durch einen frühen Beginn steigen, zumal die verbrachte Zeit mit zunehmendem Alter an Einfluss gewinnt. (Schmelter, 2010: 31-32)

Mit anderen Worten: Die Lernenden müssen mehrere Male mit einem Merkmal konfrontiert werden, bevor sie es übernehmen. Im Schullehrplan wird einer Fremdsprache manchmal nur wenig Zeit gewidmet, so dass der Kontakt mit ihr sehr begrenzt ist und nicht ausreicht, um die Kinder in die Lage zu versetzen, implizite Lenkmechanismen zu nutzen. Jüngere Lernende sind daher im Vorteil, wenn sie sich länger mit einer Fremdsprache beschäftigen. Auch die sprachbezogenen Lernergebnisse werden stark vom Lehrplanmodell beeinflusst. Der Erfolg beim Erlernen einer Fremdsprache sollte als eine Wechselwirkung zwischen dem Sprachkontakt und dem Alter der Lernenden betrachtet werden. In dieser Hinsicht kann ein frühes Fremdsprachenlernen zu einem größeren Erfolg beim Erlernen von Sprachen führen, wenn es mit einer ausreichend bedeutenden Erfahrung einhergeht. Daraus lässt sich schließen, dass frühes Sprachenlernen dem späteren Sprachenlernen vorzuziehen ist, auch wenn die Beweise nicht ganz schlüssig sind. Damit das frühe Sprachenlernen Realität wird, muss es von einem qualitativ hochwertigen Unterricht durch die Lehrkräfte begleitet werden. Diese Forschungsergebnisse zum frühen Fremdspracherwerb, die seit den 1970er Jahren zunehmen, müssen bei der Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule unbedingt berücksichtigt werden. (Schmelter, 2010: 32-33) Auch Lundquist-Mog und Widlok (2015) stimmen zu, dass Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren auf jeden Fall anders lernen als Jugendliche und Erwachsene (Lundquist-Mog & Widlok 2015: 8).

2.1.2 Handlungsorientiertes und spielerisches Lernen

Kinder mögen spielerisch lernen. Sie begeistern sich mühelos für Lerninhalte, wenn diese ihr Interesse wecken. Kinder lernen handlungsorientiert, wobei der Schwerpunkt auf „Hören, Sprechen und Handeln“ liegt, wie im vorangegangenen Kapitel 2.1.1 (*Frühes Fremdsprachenlernen*) in Bezug auf Schmelter (2010) erläutert wurde. Lundquist-Mog und Widlok (2015) stellen fest, dass Kinder beim Lernen gerne etwas machen wollen. Sich mit dem Inhalt identifizieren, mitmachen, sich bewegen oder imitieren ist sehr relevant beim Lernen für Kinder. (Lundquist-Mog & Widlok 2015: 8-9) Kinder lernen Sprachen durch Interaktion, in der sie selbst entdecken und Impulse zum Nachdenken bekommen. Es ist auch notwendig, die Stärken der Lerner zu berücksichtigen, wenn sie entweder in Interaktion oder im interaktiven Sprachenlernen sind. Im vorschulischen Spracherwerb haben die Lernenden gelernt, ihre Sprachkenntnisse aus der Interaktion heraus aufzubauen, die Sprache von der Position zu lösen, Sprachformen und Sprachinhalte zu abstrahieren. (Schmelter, 2010: 27)

Laut Lehtinen, Vauraus & Lerkkanen (2016: 143, 255) ist auch die Motivation beim Lernen relevant. Die Motivation ist ein innerer Zustand, der auf das Verhalten der Personen wirkt. Motivation wirkt sich auf die alltäglichen Entscheidungen aus, z.B. ob das Kind fernsieht oder die Hausaufgaben macht. Im Unterricht können die Lernmethoden und der Lehrplan auf viele verschiedene Arten angepasst werden. Die Lehrperson führt den Unterricht durch und wie das gemacht wird, hat sofort einen Einfluss auf die Motivation. Es ist festgestellt worden, dass die Qualität der Interaktion im Unterricht einen direkten Einfluss auf den Lernprozess hat. Pikkarainen (2019) stellt auch fest, dass die Motivation ein Angelpunkt beim Lernen ist. Durch Motivation wird ein Kontinuum gebildet, um neue Sachen zu lernen.

Spiele werden häufig auf Grund ihrer hohen oder vermeintlich hohen Motivationskraft eingesetzt, diese ist aber nicht automatisch gegeben. Spiele können sogar demotivierend wirken, wenn sie nicht zur Adressatengruppe passen, zu viel Zeit oder Vorbereitungszeit verlangen usw.

(Rösler, 2012: 114)

Aus der Sicht von Rösler (2012) können Spiele sehr motivierend sein, wenn sie gelungen sind. Wenn Spiele nicht zur Zielgruppe passen, zu kompliziert sind, oder zu viel Zeit nehmen, können sie sogar demotivierend wirken. Spiele dürfen nicht zu kompliziert sein,

damit sie den Lernenden Spaß machen. Beim spielerischen Lernen müssen die Spiele ein Spielziel haben und nicht nur ein Lernziel. Sie müssen gut geplant sein, sodass sie Lust an dem Aushecken, am Bemerkten und an der konkreten Betätigung aktivieren. Spiele müssen für die Kinder sowohl spannend sein als auch Wettbewerbscharakter haben. Das Spiel kann auch durch Kooperation mit anderen stattfinden. Spiele sollten immer sanktionsfrei und nicht benotet sein. Spiele machen meistens Spaß. Das ist eine komplizierte Gegenüberstellung, weil ohne Arbeit das Fremdsprachenlernen unmöglich ist. Die Nützlichkeit der Spiele im Fremdsprachenunterricht hängt davon ab, ob die Lernziele der Spiele für die beteiligten Personen empfehlenswert sind und ob sie passend zum Sprach- und Kenntnisstand für die beteiligten Personen sind. Im Fremdsprachenunterricht ist es wichtig, den Spielcharakter der Spiele aufrecht zu erhalten. Während der Spiele sollte der Lehrer die Schüler nicht ständig wegen grammatikalischer Fehler unterbrechen, da dies das Interesse der meisten Schüler an der Sprache verringern kann. (Rösler, 2012: 114-115)

Wie oben erwähnt wurde, spielt die Lehrkraft eine große Rolle beim Sprachenlernen. Nach Ansicht von Alanen (2018) sollte jeder Lehrer eine positive Einstellung zum Sprachenlernen haben. Auch die Einstellung des Lehrers zu Sprachen wirkt sich auf die Schüler aus. Die Lehrkraft sollte den Schülern positive Lernerfahrungen in Bezug auf Sprachen vermitteln. Positive Erfahrungen ermutigen die Schüler, sich mit einer neuen Sprache auseinanderzusetzen und sie anzuwenden. Sprache ist der Schlüssel zum Lernen und eine Voraussetzung für Lernen und Denken. (Alanen, 2018)

Auf die Lehrkraft kommt es an. Im Bereich frühes Deutsch werden ganz besondere Anforderungen an die Lehrkraft gestellt. Immerhin ist die die Person, die in der Regel den Erstkontakt zu der neuen Sprache und Kultur herstellt. Dabei ist eine gute Lehrkraft mehr als eine Person, die die Sprache beherrscht und Kenntnisse über die Zielsprachliche Kultur hat. Die Lehrkraft, ihre Persönlichkeit, ihr Wissen und ihr Können spielen in einer lebendigen Lernumgebung eine besonders wichtige Rolle.

(Lundquist-Mog & Widlok, 2015: 90)

Laut Lundquist-Mog & Widlok (2015) kann gesagt werden, dass die Lehrkraft sehr wichtig für positive Lernergebnisse ist. Die Lehrperson im Fremdsprachenunterricht ist oft für das Kind der erste Kontakt zu der neuen Sprache. Dabei spielt eine gute Lehrkraft eine sehr wichtige Rolle. Einige zentrale Gründe dafür sind in Hinblick auf die Lehrenden eine persönliche Beziehung zu den Kindern, eine effiziente Steuerung des Unterrichtsgeschehens und die Fähigkeit, den Kindern Feedback zu geben. Die

Beziehung zwischen Lehrenden und Lernenden und den Lernenden untereinander ist also ein Angelpunkt beim Sprachenlernen. (Lundquist-Mog & Widlok, 2015: 90, 93)

3 Sprachduschen

Dieses Kapitel, das ebenfalls auf meiner Kandidatenarbeit (Ukkonen, 2020) basiert, bietet eine Definition des Begriffs *Sprachdusche*. Das Kapitel 3.1 *Lernen in der Sprachdusche* behandelt das Lernen im Rahmen von Sprachduschen. Das Kapitel 3.2 *Frühere Forschungen zum Thema Sprachduschen* handelt sich um die früheren Forschungen, wie meine Kandidatenarbeit und andere Forschungen über Sprachduschen.

3.1 Lernen in der Sprachdusche

Sprachdusche ist ein Begriff, der in Finnland entstanden ist. Es gibt nicht viel theoretische Literatur, weil das ein neues Konzept ist. Eine gute Quelle für Informationen über Sprachduschen ist Pedanet¹. Sprachdusche hängt mit frühem Fremdsprachenlernen zusammen. Das Hauptziel von Sprachduschen ist, sich für das Fremdsprachenlernen zu begeistern. Sprachbad ist auch eine Methode, um sich mit einer neuen Sprache bekannt zu machen. Der Unterschied zwischen Sprachbad und Sprachdusche ist, dass im Sprachbad nur die Fremdsprache verwendet wird. Eine Sprachdusche wird meistens auf Finnisch durchgeführt und die Fremdsprache, wie Deutsch, verwendet man mindestens 25% von der Zeit. (Pedanet, Kielisuihkutus) Alanen (2018) stimmt zu, dass Sprachduschen kurze Unterhaltungen in einer Fremdsprache bei regelmäßig wiederkehrenden alltäglichen Aufgaben, wie Begrüßen, Lieder usw. sind. Sprachduschen sind eine unbemerkte Einführung in eine Fremdsprache. Sie können viele Formen annehmen und sie können unterschiedlich von Dauer sein. Sie können von jedem gegeben werden, der die Sprache beherrscht. (Alanen, 2018)

Kangasvieri, Miettinen, Palviainen, Saarinen, und Ala-Vähälä (2011) erwähnen, dass Sprachduschen kurze Unterrichtseinheiten auf einer Fremdsprache bedeuten, in denen die Sprache mit verschiedenen Mitteln erkundet wird. Der Schwerpunkt liegt auf den Sprachen, und es gibt keine inhaltlichen Ziele. Das Ziel ist, das Interesse der Schüler an der Sprache zu wecken und ein positives Bild der Sprache zu vermitteln. (Kangasvieri. et al. 2011: 20)

¹ Pedanet = ein Schulnetzwerk, das Arbeitsmittel für digitales Lernen und verschiedene Dienstleistungen für die Weiterbildung und -entwicklung bietet. <https://peda.net/> Bei Pedanet Jyväskylä findet man viele Informationen über Sprachduschen, die im Folgenden verwendet werden.

Vor dem Beginn des Unterrichts einer Fremdsprache, können sich die Schüler mit verschiedenen Sprachen, wie Englisch oder anderen Sprachen bekannt machen. Eine derartige Aktion kann auch mithilfe von Sprachduschen durchgeführt werden. Die Sprache oder die Grundkenntnisse der Sprache werden durch Singen und Spielen gelernt. Die Themen werden auf der Basis von den Interessen der Schüler gewählt. Die Sprachdusche kann außerdem als ein Teil von anderen Unterrichtseinheiten ausgeführt werden. Eine Sprachdusche kann aber auch allein als eine Unterrichtseinheit stattfinden. Sprachduschen können außerdem auch mit älteren Schülern organisiert werden. (Pedanet, Kielisuihku)

In der Sprachdusche lernt man die Grundkenntnisse einer Sprache. Sprachduschen sind besonders gut, wenn die Sprache mit alltäglichen Themen und Spielen verbunden wird. Eine Sprache wird anstatt durch Einpauken, durch Verwenden gelernt. Im Unterricht sollte es viele Spiele und Gruppenaktivitäten geben, damit die Sprachdusche den Kindern Spaß macht. Man kann zum Beispiel Grüße, Farben und Zahlen durch verschiedene Aktivitäten und Spiele lernen. (Pedanet, Kielisuihkus) Sprachduschen können auch mit anderen Teilbereichen des Lernens verbunden werden, wie mit Sport oder bildender Kunst. Zum Beispiel werden durch sportliche Aktivitäten die motorischen Fähigkeiten verbessert. Wichtig ist, dass das Material für die vorhandenen Vorkenntnisse und für das Alter geeignet ist. (Pedanet, Kielisuihkus ideoita ja materiaaleja eri kielille)

Durch Wiederholung lernt man auch schwierige Inhalte. In der Sprachdusche wird versucht, einen positiven Eindruck von verschiedenen Sprachen und Kulturen zu vermitteln. Sprachduschen sind also auch Kulturerziehung. Die Ziele der Sprachdusche sind, dass der Unterricht eindrucksvoll und ergiebig ist. In allen pädagogischen Planungen ist es wichtig, sich auf die geeigneten Unterrichtsmethoden zu konzentrieren. Weil die Sprachduschen meist nicht so lange sind, können die Ziele auch nicht so hoch sein. Die Bewertung des Schülers in der Sprachdusche soll anspornend sein. Loben, ermutigen und wertschätzen sind sehr relevant beim Sprachenlernen. In einer akzeptierenden Atmosphäre ist es leichter, sich in jeder Sprache auszudrücken. Ohne Prüfungen zu lernen ist auch produktiver, da es dadurch keinen Druck gibt. (Pedanet, Kielisuihkus)

Einige Punkte sind wichtig zu beachten, bevor Sprachduschen gemacht werden, denn es kann auch Schwierigkeiten bei der Durchführung von Sprachduschen geben. Man kennt oft die Schüler nicht im Voraus und es ist wichtig, sich allen Kindern gleich zu nähern. Kinder mit Lernschwierigkeiten müssen berücksichtigt werden und deshalb ist die Kommunikation mit der Lehrerin der betreffenden Klasse vor dem Unterricht wichtig. Wiederholung und Bilder unterstützen die Anweisungen für die Aufgaben und helfen den Kindern beim Verstehen. Auch Pedanet betont die Rolle des Lehrers bei den Sprachduschen. Als Lehrer in der Sprachdusche ist es wichtig, mitreißend zu sein. Auch verschiedene Aktivitäten und Lernmethoden wecken Interesse und Motivation. Eine positive Stimmung während des Unterrichts ist relevant für das Lernen. (Pedanet, Kielisuihkutus)

3.2 Frühere Forschungen zum Thema Sprachdusche

In diesem Kapitel werden einige Ergebnisse aus zwei Forschungsarbeiten zum Thema Sprachduschen kurz vorgestellt. In den beiden Forschungen geht es um deutsche Sprachduschen in finnischen Gemeinschaftsschulen. Die erste Forschung konzentriert sich auf die Perspektive der Lehrer und die zweite Forschung beschäftigt sich mit den Ergebnissen der Kinder.

In meiner Kandidatenarbeit (Ukkonen, 2020) wurden die Meinungen zweier Lehrpersonen über die Wirkungen von Sprachduschen auf die Schüler behandelt. Dabei fand ich die Nützlichkeit von Sprachduschen sehr interessant. Ich hatte zwei Sprachduschen in einer Klasse bei den beiden Lehrerinnen im Rahmen eines Kurses in meinem Studium durchgeführt. Aufgrund der Ergebnisse mit Sprachduschen und weil Sprachduschen ein aktuelles und interessantes Thema sind, wollte ich anfangen, sie auch zu untersuchen. In der Arbeit wurden zwei Lehrerinnen über die Wirkungen der Sprachduschen befragt. Danach wurden die Herausforderungen, die sich im Zusammenhang mit Sprachduschen ergeben, analysiert.

Die Ergebnisse meiner Kandidatenarbeit zeigten, dass Sprachduschen eine positive Wirkung auf die Schüler nach der Meinung der Lehrpersonen haben. Die beiden Interviewten waren sich darüber einig, dass Sprachduschen sehr wichtig sind und Motivation und Begeisterung für das Sprachenlernen geben. Eine Lehrperson war sogar

dafür, dass sie ins Curriculum integriert werden sollten. Die Sprachduschen haben den Lehrpersonen gut gefallen und die Schüler waren begeistert und folgten allen Aktivitäten. Gute Aktivitäten waren besonders die Spiele, wo Schüler im Kreis waren und die Konzentration auf der Zusammenarbeit lag. (Ukkonen, 2020)

Besucher im Unterricht sind laut meiner Kandidatenarbeit sehr erwünscht und bringen auch für die Lehrer viele neue Aspekte und Ideen. Beide Lehrerinnen fanden, dass beim Sprachenlernen, die Besucher immer die Aufmerksamkeit der Schüler wecken. Besucher bringen auch neue Ideen für die Lehrerin. Sie hätten gerne öfters Besucher, wenn es zeitlich und sonst nur möglich wäre. Beide Lehrerinnen hatten schon frühere Erfahrungen mit Sprachduschen in ihren Schulen. (Ukkonen, 2020)

Eine andere Forschung zum Thema hat Pynnönen (2012) in der 1. und 2. Klasse einer finnischen Gemeinschaftsschule durchgeführt. In ihrer Untersuchung wurde herausgefunden, dass die Sprachdusche für die Kinder ein positives Erlebnis war. Manche Schüler fanden die Sprachdusche sogar großartig. Einige Schüler fanden die Sprachdusche und deutsche Sprache schwer, diejenigen Schüler hatten aber trotzdem Spaß an der Sprachdusche. In kurzer Zeit haben die Schüler ziemlich viele Wörter und Phrasen auf Deutsch gelernt, obwohl das Lernen der deutschen Sprache nicht das Hauptziel der Sprachdusche war. Das Hauptziel war, den Schüler ein positives Bild von der Sprache und Kultur zu geben, um sie zu motivieren, Fremdsprachen zu lernen. Die Ergebnisse zeigen auch, dass dieses Ziel erreicht wurde. Pynnönen hält es für interessant in der Zukunft zu untersuchen, wie Sprachduschen bei älteren Schülern wirken. (Pynnönen, 2012: 65-68)

4 Sprachenlernen im Curriculum

Aus der Sicht von dem finnischen Lehrplan für die Gemeinschaftsschule (Klassen 1-9) (POPS, 2014: 96) besteht der allgemeine Grundgedanke des wahlfreien Unterrichts in der Grundbildung darin, das Lernen zu vertiefen, die Studien zu erweitern und die Vorbereitung auf weitere Studien zu stärken. Wahlfreier Unterricht bietet den Schülern die Möglichkeit, ihre Fähigkeit in Richtung ihrer Interessen zu entwickeln. Er fördert die Motivation zum Lernen und entwickelt auch die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen. (POPS, 2014: 96)

Tavoitteena on, että kielenkäyttö olisi mahdollisimman asianmukaista, luonnollista ja oppilaille merkityksellistä. Työskentelyssä korostuu pari- ja pienryhmätyö sekä yhdessä oppiminen erityyppisissä oppimisympäristöissä. Monikielisyys- ja kielikasvatuksen tavoitteiden saavuttamiseksi tarvitaan opettajien yhteistyötä. Leikin, laulun, pelillisyyden ja draaman avulla oppilaat saavat mahdollisuuden kokeilla kasvavaa kielitaitoaan ja käsitellä myös asenteita.

(POPS, 2014: 225)

Laut POPS 2014 sind die Ziele beim Sprachenlernen, dass die Sprache so angemessen, natürlich und bedeutend wie möglich für den Schüler ist. Bei den Arbeitsweisen werden die Gruppenarbeiten betont und auch das Lernen in verschiedenartigen Lernumgebungen. Die Zusammenarbeit der Lehrer ist relevant, um die Ziele zu erreichen. Durch Spiele, Singen und Theaterspiel bekommen Schüler die Möglichkeit, ihre Sprachkenntnisse auszuprobieren. Es ist auch wesentlich, etwas über die Vielfalt der Sprachen und Kulturen zu lernen, da einer der wichtigsten Inhaltsbereiche die Entwicklung der kulturellen Vielfalt und des Sprachbewusstseins ist. Beim Sprachenlernen ist es wichtig, effektive Lernmethoden zu erlernen, wie die Verwendung neuer Wörter und Strukturen in verschiedenen Ausdrücken und das Verstehen neuer und unbekannter Wörter im Kontext. (POPS, 2014: 224-225)

4.1 A1 und A2 Sprache

Deutsch kann in der Gemeinschaftsschule entweder als erste (obligatorische) oder als zweite (freiwillige) Fremdsprache gewählt werden. Laut dem finnischen Lehrplan für die Gemeinschaftsschule (POPS, 2014: 97) darf jeder Schüler die freiwilligen Fächer selbst von der ersten bis zur neunten Klasse wählen. Die Aufgabe der freiwilligen Fächer ist, die Kenntnisse in dem besagten Schulfach zu vertiefen und zu erweitern. Die

Fremdsprache Deutsch ist ein mögliches Fach, das gewählt werden kann. Früher konnte man Deutsch (oder eine andere Fremdsprache) erst in der fünften oder achten Klasse wählen. Seit Januar 2020 beginnt die erste (obligatorische) Fremdsprache (A1) schon in der ersten Klasse. Außer Englisch gibt es auch andere Sprachen, die angeboten werden können, aber das hängt von der jeweiligen Schule ab. Die zweite, freiwillige Fremdsprache (A2-Sprache) beginnt entweder in der vierten oder fünften Klasse je nach Stadt.

Der Fremdsprachenunterricht in der A-Stufe berücksichtigt die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Schulgemeinschaft und der Welt um sie herum und ermutigt die Schüler, in der Zielsprache in einem authentischen Umfeld zu kommunizieren. Eine breite Palette von Themen und abwechslungsreiche und handlungsorientierte Methoden zum Erlernen der Sprache spiegeln sich im Unterricht wider. Auf diese Weise schaffen die Informations- und Kommunikationstechnologien auch Möglichkeiten für den Unterricht in authentischen Kontexten. Es ist wichtig, dass der Sprachunterricht das Vertrauen der Schüler in ihre eigene Fähigkeit, Sprachen zu lernen und mutig anzuwenden, stärkt. (POPS, 2014: 348)

Nach (POPS, 2014: 97 -98) beträgt der Umfang der wahlfreien Sprache (A2) mindestens 12 Jahreswochenstunden. Der Unterricht kann durch die Nutzung der für die Wahlfächer reservierten Wochenstunden organisiert werden. (POPS, 2014: 97-98)

Laut (POPS, 2014: 98) entscheidet der Bildungsträger über den wahlfreien Charakter des Unterrichts, damit das Angebot den Zielen der Grundbildung und den Bedürfnissen der Schüler entspricht. Der Bildungsanbieter entscheidet und beschreibt den wahlfreien Sprachteil folgenderweise:

- Welche Sprachen den Schülern angeboten werden.
- Wie die Wochenstunden pro Jahr auf die einzelnen Jahrgangsstufen verteilt werden.
- Die Ziele und Inhalte, die auf der Grundlage der Kriterien des Lehrplans für die einzelnen Jahrgangsstufen festgelegt wurden, sowie alle

Besonderheiten in Bezug auf Lernumgebung, Lernmethoden, Unterstützung und Betreuung.

4.2 Sprachduschen im Curriculum

Bereits vor Beginn des Fremdsprachenunterrichts können die Schüler eine erste Einführung in einigen Sprachen erhalten. Derartige Aktivität wird als Sprachdusche bezeichnet. Es geht darum, die Grundlagen einer oder mehrerer Sprachen durch Singen, Spielen und Bewegung zu erlernen. Es kann in Verbindung mit anderen Lektionen als Teil eines multidisziplinären Lernpakets oder in separaten Stunden oder Klassen unterrichtet werden. In den oberen Klassenstufen kann auch eine Sprachdusche organisiert werden. (POPS, 2014: 133-134)

Esi- ja perusopetuksen aamu- ja iltapäivätoiminnan opetussuunnitelmassa painotetaan eri kulttuureihin tutustumista, ymmärryksen lisäämistä, ennakkoluulojen vähentämistä ja yhdessäolon rikastuttamista. Kielisuihkutus vastaakin hyvin näihin tavoitteisiin.

(Pedanet, Kielisuihkutus)

Laut Pedanet sind Sprachduschen auch gut für die Vor- und Nachmittagsbetreuung für Vor- und Grundschüler geeignet, denn in den Grundlagen für die Vor- und Nachmittagsbetreuung werden verschiedene Kulturkenntnisse und Kulturverständnis betont. Es wird versucht, Vorurteile zu reduzieren und Beisammensein als bereichernd anzusehen. (Pedanet, Kielisuihkutus) Die Grundlagen für die Vor- und Nachmittagsbetreuung bieten soziale Interaktion, wodurch das Heranwachsen und die Entwicklung des Kindes gestützt werden. Diese Aktivitäten bieten Erfahrungen von Freude und Erfrischung. Sie ermöglichen, verschiedene Fertigkeiten zu entwickeln. (OPH, Esi- ja perusopetuksen aamu- ja iltapäivätoiminnan perusteet 2011: 12-13)

4.3 Sprachenprogramm Oulu

Das Sprachenprogramm der Stadt Oulu (2019), wo diese Untersuchung durchgeführt wurde, geht davon aus, dass diejenigen, die im Herbst 2019 die Schule beginnen, also die im Jahr 2012 geboren sind, anstelle von Wahlfächern in der Primarstufe eine Wahlsprache (A2-Sprache) wählen dürfen. Der Schüler beginnt in den vierten Klasse mit der A2-Sprache und lernt sie bis zum Ende der neunten Klasse. Alle Gemeinschaftsschulen bieten eine zweite Fremdsprache als Wahlfach an. Die Bildung einer Sprachgruppe erfordert,

dass mindestens 12 Schüler die betreffende Sprache wählen. Als optionale A-Sprachen können angeboten werden: Englisch, Spanisch, Deutsch, Französisch, Schwedisch oder Russisch. Das Sprachangebot kann zwischen den Schulverbänden, die aus mindestens zwei Schulen bestehen, variieren. Jeder Schulverbund bietet zumindest drei unterschiedliche A2- Sprachen an. (Oulun kaupungin kieliohjelman, 2019)

Zunächst kommt Stadt Oulu (2019) in ihrer Anlage auf das Thema zweisprachigen Unterricht zu sprechen. Die Oulu Internationale Schule ist die einzige Schule in Oulu, die umfassenden zweisprachigen Unterricht anbietet. Ein neuer Eintrag im Lehrplan der Gemeinschaftsschule ist eingeschränkter zweisprachiger bzw. „sprachenreicher“ Unterricht. In diesem Fall wird ein Fach zu höchstens 25% auf einer anderen Sprache als Finnisch unterrichtet. Im Jahr 2016 hat der Ausschuss für Bildung und Kultur die Grundsätze des sprachenreichen Unterrichts übernommen. Es handelt sich um eine schulspezifische Tätigkeit, die die sprachliche Vielfalt in der Schule fördert. Sprachenreicher Unterricht beinhaltet keine Sprachtests. (Oulun kaupungin kieliohjelman, 2019) Im Rahmen dieses „sprachenreichen“ Unterrichts können beispielsweise auch Sprachduschen angeboten werden.

5 Forschungsfragen und Methode

In diesem Kapitel werden die Forschungsfragen dieser Arbeit präsentiert. Es wird auch die Forschungsmethode vorgestellt. Diese Forschung ist eine Fallstudie bzw. beinhaltet Teile einer Fallstudie. Eine Fallstudie konzentriert sich auf einzelne Fälle, wie in dieser Forschung auf die zwei Sprachduschen. Diese Forschung ist auch eine ethnographische Forschung, die verschiedene Methoden verwendet. Diese Art der Forschung erfordert, dass sich der Forscher intensiv mit dem Thema beschäftigt. Das bedeutete in dieser Arbeit, dass ich die Sprachduschen selbst organisiert, beobachtet und die Schüler selbst befragt habe.

Zuerst stelle ich in diesem Kapitel die Forschungsfragen vor. Anschließend stelle ich die Merkmale ethnographischer Forschungen dar und beschreibe wie das Video als Mittel zur Datenerfassung eingesetzt wurde. Dann beschäftige ich mich mit dem Survey-Forschung und Fragebogen als Datenerhebungsmethode und erzähle, wie die Fragebogen für diese Untersuchung geplant wurden. Es wird auch präsentiert, wie ich die ganze Forschung durchgeführt habe.

5.1 Die Forschungsfragen und der Forschungsprozess

Die Forschungsfragen dieser Arbeit lauten:

1. Wie haben die Schüler an der Sprachdusche teilgenommen?
2. Welche Meinungen haben die Kinder über die Sprachduschen?
 - 2.1 Welche Faktoren beeinflussen die Meinung der Kinder über die Sprachdusche?

Um diese Frage zu beantworten habe ich die Studie auf folgende Weise geplant. Zuerst habe ich die Sprachduschen selbst vorbereitet und dann durchgeführt. Bei der Planung habe ich die Theorie und meine eigenen Erfahrungen von früheren Sprachduschen berücksichtigt. Dabei sind gemäß einer ethnographischen Forschung auch Gespräche mit Lehrerinnen und die Organisation praktischer Angelegenheiten mit der Schule wichtig. Auf Basis der Erfahrungen wurde die Stunde genau passend für das Alter und die Vorkenntnisse der Schüler geplant.

Ethnographie bezeichnet die Wissenschaft der Volkskunde und bedeutet, über ein Volk zu schreiben und dieser Ansatz wird heute auch häufig in der Sprachwissenschaft verwendet. Diese Art der Forschung erfordert, dass sich der Forscher intensiv mit dem Thema beschäftigt. Auch wenn dies nicht immer möglich ist, kann man sich dem Thema nähern, indem man Methoden anwendet, die auf ethnographischer Forschung beruhen. Laut Pitkänen-Huhta (2011) wird in der Sprachforschung die Ethnographie zur Untersuchung des Sprachgebrauchs, der Sprachnutzer und -lernenden, der Lernumgebungen und der Auffassung von Sprache durch Einzelpersonen und Gemeinschaften eingesetzt, und nicht zur Untersuchung der Sprache als System oder der kognitiven Prozesse des Sprachenlernens. Ethnographie kann als ein Forschungsprozess definiert werden, der auf Feldforschung basiert. Es ist behauptet worden, dass der Zweck der Ethnographie darin besteht, das Fremde vertraut oder das Vertraute fremd zu machen. Dieser Forschungsansatz ist stark mit teilnehmender Beobachtung und Feldforschung verbunden, wobei das Klassenzimmer ein gutes Beispiel ist. Um die Tätigkeit zu verstehen, muss der Forscher an ihr beteiligt sein. Ziel ist es, sich intensiv zu beteiligen, und das ist nur durch teilnehmende Beobachtung möglich. Während des Feldeinsatzes sammelt der Forscher auch andere Forschungsdaten. (Pitkänen-Huhta, 2011: 88-89) In dieser Forschung gibt es insofern eine Abweichung vom Konzept der ethnographischen Forschung, dass die Forscherin auch die Sprachdusche durchgeführt hat und die Aktivität dabei mit Video aufgenommen hat.

Fallstudien verwenden einen deskriptiven Forschungsansatz, der auf der detaillierten Beschreibung und Analyse von Einzelfällen beruht. Wie der Name schon sagt, konzentrieren sich Fallstudien auf einzelne Fälle. Durch die eingehende Analyse eines Falles wird versucht, Phänomene, Prozesse oder Wechselwirkung zu ermitteln, die wahrscheinlich allgemeiner als nur in dem betreffenden Fall auftreten. Einzelne Fälle können von einer Studie zur anderen variieren und es kann sich um eine einzelne Person, eine kleine Gruppe oder eine Schulklasse handeln, deren Aktivität und Interaktion im Detail untersucht werden soll. (Lehtinen et al., 2016: 305)

5.2 Videoaufnahmen

In dieser ethnografischen Forschung wurden die geplante Sprachduschen durchgeführt und mit dem Video aufgenommen. Die Analyse basiert auf den Videoaufnahmen und

persönlichen Erfahrungen, weil ich selbst die Sprachdusche durchgeführt habe. Laut Nikula & Käätä (2011) sind Klassenzimmer wichtige Kontexte für das Erlernen von Fremdsprachen und häufig Gegenstand der Fremdsprachenlernforschung. Wichtige Aspekte des Lernens sind Partizipation und Interaktion. Bei Studien im Klassenzimmer werden die Daten anhand von Audio- oder Videoaufnahmen des realen Unterrichts erhoben. In Studien werden zunehmend Videoaufnahmen, wie in diesem Fall, zur Datenerhebung verwendet. Vor der Datenerhebung ist es wichtig zu überlegen, welche Art von Interaktion untersucht werden soll. Interaktionsforschung im Klassenzimmer wird in der Regel mit qualitativer Forschung in Verbindung gebracht. Bei den in dieser Studie verwendeten Daten handelt es sich um Videoaufnahmen, die transkribiert wurden. Die Transkriptionen sind bei solchen Untersuchungen nicht die eigentlichen Daten, sondern ein Analyseinstrument, das es dem Forscher ermöglicht, die Interaktion genauer zu untersuchen und über die Forschungsergebnisse zu berichten. (Nikula & Käätä, 2011: 50-51, 61-62) Die Inhaltsanalyse, oder in diesem Fall Videoanalyse, ist eine gröbere Form der Analyse als zum Beispiel die detaillierte Transkription eines Interviews. (Pitkänen-Huhta, 2011: 98)

Pitkänen-Huhta (2011) stimmt zu, dass die teilnehmende Beobachtung häufig als Methode in der Ethnographie eingesetzt wird. Durch die Aufnahme von Situationen mittels Audio- oder Videoaufnahmen erreicht die Analyse eine detailliertere Ebene, als wenn man sich nur auf Beobachtungsnotizen stützt. Zu den weiteren relevanten Materialien gehören verschiedene Text- und Bilddokumente. Dieses Material ist wichtig für das Gesamtbild. Auch vom Forscher aufgenommene Fotografien werden heutzutage in der Forschung verwendet. Das können zum Beispiel Bilder eines Klassenzimmers oder von Sitzordnungen sein, wie es auch in dieser Arbeit der Fall ist, um die Ergebnisse zu visualisieren. (Pitkänen-Huhta, 2011: 96-97)

In diesem Fall geht es um die Teilnahme der Schüler an einer Sprachdusche. Ich werde die Transkription der Videoaufnahmen als Analyseinstrument nutzen, um die Daten zu vertiefen und damit die Ergebnisse zu erschließen. Die Ergebnisse der Studie werden aus meinen eigenen Beobachtungen und einer Analyse der Videos bestehen. Ich werde auch Bilder aus dem Klassenzimmer verwenden, um die Ergebnisse zu visualisieren. Diese Studie untersucht zwei verschiedene Klassen und wie sich die Schüler in einer neuen Sprachlernsituation, in Sprachduschen, verhalten. In diesem Fall geht es darum, die

Schüler mit einer Fremdsprache vertraut zu machen. Die Forscherin ist vor Feld, um durch eigene Beobachtung, ein Video und mit Hilfe eines Fragebogens Daten zu sammeln.

5.3 Befragung

Der zweite Teil dieser Forschung, der sogenannte Survey-Forschung-Teil, beinhaltet die Analyse eines Fragebogens, den die Schüler nach dem Unterricht ausfüllten. Nach Lehtinen et al. (2016) sind Survey-Forschung, experimentelle Forschung und Fallstudien sehr gebräuchliche Forschungsmethoden. In der Survey-Forschung (auf Deutsch auch Befragung) als Methode werden Fragebögen oder Interviews verwendet, um die Daten zu sammeln. Survey-Forschung kann man in den Erziehungswissenschaften verwenden und mit ihrer Hilfe kann zum Beispiel die Motivation der Schüler geforscht werden. (Lehtinen et al. 2016: 293-295)

Alanen (2011) stellt dar, was eine Befragung ist, wofür sie gemacht wird und wie sie durchgeführt wird. Eine Umfrage ist ein vielseitiges Instrument für eine Vielzahl von Zwecke, sowohl im Rahmen der quantitativen als auch der qualitativen Forschung. Ein Fragebogen wird in dieser Arbeit als Datenhebungsmethode verwendet. Der Fragebogen ist eine der häufigsten verwendeten Methoden zur Sammlung empirischer Daten. Ein Fragebogen und die darin enthaltenen Fragen werden als Maßeinheit betrachtet, bei der jede Frage oder jedes Element oder jeder Abschnitt ein Merkmal, eine Meinung oder eine Erfahrung des Befragten ermittelt. Die Antworten der Teilnehmer werden als Beobachtung betrachtet, und ihre Antworten auf den gesamten Fragebogen bilden die Beobachtungsdaten der Untersuchung. Bevor man einen Fragebogen aufsetzt, muss man sich Gedanken machen, wofür und warum das gemacht wird, ob eine Umfrage lediglich dazu dient, Informationen zu sammeln, um eine Situation oder anderweitig interessante, aber wenig bekannte Erfahrungen zu identifizieren oder zu beschreiben. Oder ob es darum geht, zu erforschen, wie etwas bereits Beobachtetes oder Untersuchtetes, wie Spracheneinstellungen, von einer Gruppe von Teilnehmern aufgenommen wird. Bei der Ausarbeitung eines Fragebogens ist es besonders wichtig, die Forschungsfragen im Auge zu behalten und Informationen zu sammeln, die für die Forschungsprobleme relevant sind. (Alanen, 2011: 146-147, 149-150)

Umfragen können sowohl offene als auch geschlossene Fragen enthalten. Bei geschlossenen Fragen werden den Befragten mehrere Antwortalternativen angeboten, aus denen sie diejenigen auswählen, die sie bevorzugen. Bei geschlossenen Fragen ist die Formulierung der Fragen am wichtigsten. Ein Beispiel ist die Likert-Skala, bei der ein und dasselbe Thema durch mehrere unterschiedlich formulierten Aussagen gemessen wird. (Alanen, 2011: 146-147, 149-150) Tuomi und Sarajärvi (2009) stimmen auch zu, dass ein Fragebogen nötig ist, wenn man etwas wissen oder herausfinden will. Von der Person, die den Fragebogen beantwortet, wird erwartet, dass sie lesen und schreiben kann. (Tuomi & Sarajärvi, 2009: 72-73) Das ist nicht selbstverständlich, wenn man eine Untersuchung mit Kindern plant.

Bei dem Fragebogen wurde wegen der Zielgruppe, die Kinder waren, viele Punkte berücksichtigt. Es ist wichtig für die Kinder, dass sie die Fragen genau verstehen. Ich habe bei den verschiedenen Skalen passende Symbole, in diesem Fall Smileys und Daumen gewählt. Die offenen Fragen sind so formuliert, dass sie klar und nicht zu schwer sind, zum Beispiel *Was hat dir gefallen?* oder *Was hat dir nicht gefallen?* (Anlage 2)

5.4 Ethische Fragen

In dieser Forschung wurde eine Reihe von ethischen Fragen berücksichtigt. Da die Schüler und Lehrerinnen in der Studie auf Video aufgenommen wurden, muss aus der Sicht von Nikula und Käätä (2011) die Privatheit der Schüler in einer anderen Weise berücksichtigt werden als bei anderen Datenerhebungsmethoden. Vor der Durchführung der Untersuchung und der Videoaufzeichnung des Unterrichts muss die schriftliche Erlaubnis des Rektors der Schule eingeholt werden. Außerdem ist die Zustimmung der Eltern erforderlich, die dem Forscher erlauben, ihre Kinder im Klassenzimmer zu filmen und das Videomaterial zu Forschungszwecken zu verwenden. Forschungsgenehmigungen werden für die Forschung am Menschen benötigt, insbesondere wenn Minderjährige beteiligt sind. (Nikula & Käätä, 2011: 62-63) In diesem Fall zum Beispiel wurde die Forschung zunächst mit dem Rektor und dem Sprachenlehrerin der Schule besprochen. Nachdem die Genehmigung erteilt worden war, die Forschung durchzuführen, wurden die Sprachduschen mit der Klassenlehrerin und der Sprachlehrerin geplant.

Da die Forschung mit Kindern durchgeführt wurde, mussten die Erziehungsberechtigten informiert und um ihre Zustimmung gebeten werden. Deshalb wurde zuerst eine Nachricht an die Eltern geschickt, in der um ihre Zustimmung zur Teilnahme an der Umfrage gebeten wurde. Die Nachricht informierte sie auch über die bevorstehende Fremdsprachenwahl. In der Nachricht wurden sie über die Umfrage und die Videoaufnahmen des Unterrichts informiert. Es wurde den Eltern außerdem eine Datenschutzerklärung (Anlage 1) gegeben. Die Erklärung umfasste folgende ethische Themen: Persönliche Daten werden anonymisiert und die Umfrage verarbeitet keine sensiblen persönlichen Daten wie Namen, Alter, Geschlecht oder religiöse Überzeugungen. Die Videos werden sicher hinter einem Benutzernamen und einem Passwort gespeichert und können nur von den Forschern eingesehen werden.

6 Stundenplan der Sprachduschen

In diesem Kapitel wird der Stundenplan der Sprachduschen, die von mir organisiert wurden, vorgestellt. Ich habe zwei Sprachduschen geführt in zwei verschiedenen Gruppen der dritten Klassen. Die Schüler sind neun oder 10 Jahre alt in der dritten Klasse. Die Stundenpläne sind bei beiden Gruppen genau gleich. Die Dauer ist 45 Minuten bei beiden Sprachduschen.

Wie oben erwähnt wurde, ist eine gute Planung vor den Stunden ein wichtiger Teil der Sprachduschen. Vor den Stunden wurden aus vielen verschiedenen Beispielen ein paar Spiele und Aktivitäten aus den Materialien von Pedanet gewählt. Am Ende der Arbeit findet man als Anlage Fotos der Aktivitäten, die in den Sprachduschen verwendet wurden (Anlage 3). Diese Aktivitäten wurden ausgesucht, weil genau diese Spiele sehr interessant und passend für diese Sprachduschen erschienen. Es ist wichtig, die Stunde so nützlich wie möglich für die Kinder durchzuführen. So wie auch im Kapitel 3.1 *Lernen in der Sprachdusche* gesagt wurde, müssen in den Sprachduschen viele verschiedene Aktivitätsarten verwendet werden, um Interesse für die Sprache zu wecken. Am wichtigsten bei den Sprachduschen ist, dass sie Spaß machen und damit den Kindern eine positive Erinnerung bleibt. Während des Unterrichts wurde meistens Finnisch gesprochen. Alle Aktivitäten wurden auf Finnisch erklärt, aber in den Spielen wurde mehr Deutsch verwendet. Es ist wichtig, dass die Kinder genau wissen, was gemacht wird, und die Aufgaben dürfen ihnen nicht unklar bleiben. Sie sollen auch immer die Möglichkeit haben zu fragen, wenn sie etwas nicht verstanden haben.

Die Sprachdusche habe ich gemeinsam mit der Deutschlehrerin der Schule geplant. Ich habe die Lehrerin besucht und das Klassenzimmer gesehen. Die Kinder haben einen eigenen Sitzplatz, aber sie sitzen auch im Kreis, jeder auf seinem kleinen Hocker. Wegen diesem Sitzsystem wurde der Inhalt der Sprachdusche genau mit den bestimmten Aktivitäten geplant. Wir wollten das Interesse für die neue Sprache wecken. Obwohl ich die Sprachdusche führte, haben sich auch die beiden Lehrerinnen, die bei der Sprachdusche dabei waren, für die Klasse vorgestellt. Es ist wichtig, dass die Kinder sich nicht nur mit der Sprache bekannt machen, sondern auch mit den Lehrperson. Der Lehrer spielt eine große Rolle bei der Wahl der wahlfreien Sprache.

Es wurde mit der Lehrerin von der Klasse ausgemacht, dass die Sprachduschen 45 Minuten dauern. Es ist eine kurze Zeit, aber lange genug, um einen Einblick in die deutsche Sprache zu bekommen. In beiden Gruppen der dritten Klasse waren 14 Schüler anwesend. Die Schüler sind neun oder 10 Jahre alt. Die beiden Sprachduschen sind inhaltlich gleich.

In allen Aktivitäten wurde die Sozialform Gruppenarbeit gewählt. Die Sprachen bei den Aktivitäten waren immer Finnisch und Deutsch. Wie oben erwähnt wurde, wird in Sprachduschen immer 25% der Zeit in der Fremdsprache gesprochen. Im Folgenden werden die einzelnen Aktivitäten in tabellarischer Form dargestellt und genauer erklärt.

Aktivität	Notwendige Hilfsmittel	Das Ziel	Inhalt der Aktivität	Dauer
Namenspiel	Musik (Youtube) und Stift	<ul style="list-style-type: none"> • Sich auf Deutsch vorstellen zu können 	<ul style="list-style-type: none"> • Musik hören und wenn die Musik stoppt, soll das Kind, das den Stift hat, sich vorstellen • Wenn man fertig ist, spielt die Musik weiter, bis sie wieder stoppt 	15min

Am Anfang habe ich mich selbst vorgestellt und erzählt, warum ich zu Besuch gekommen bin. Es wurde der Inhalt der Stunde und was Sprachdusche bedeutet erklärt. Danach wurde gleich mit dem Namenspiel angefangen, um die Namen von den Kindern kennenzulernen. Es wurde erst zusammen gelernt, wie man sich vorstellt. Als die Kinder im Kreis saßen, wurde dann das Lied *So ein schöner Tag* von DonikkI gespielt und immer, wenn die Musik gestoppt hat, musste jemand sich vorstellen.

Aktivität	Notwendige Hilfsmittel	Das Ziel	Inhalt der Aktivität	Dauer
Obstsalat	4 x 4 Obstbilder (Anlage 3)	<ul style="list-style-type: none"> • Obst auf Deutsch zu lernen und die Gemeinsamkeiten mit anderen Sprachen bzw. Englisch zu sehen 	<ul style="list-style-type: none"> • Alle bekommen ein Obstbild • Jemand in der Mitte sagt eine Frucht an und die Kinder, die das Bild mit diesem Obst haben, tauschen untereinander die Plätze • Das Kind ohne Sitz bleibt in der Mitte • Bei dem Wort „Obstsalat“ wechseln alle Kinder den Platz (Pedanet, Kielisuihkuideoita -ja materiaaleja eri kielille) 	10 min

Als zweite Aktivität wurde Obstsalat gespielt. Zu Beginn, um die Bezeichnungen für Obstsorten zu lernen, wurden die deutschen Namen für verschiedene Obstsorten an die Tafel geschrieben und mehrmals laut zusammen wiederholt. Als nächstes hat jeder ein Bild mit einem Obst bekommen. Wie in der ersten Aktivität sitzen die Kinder im Kreis. Laut Pedanet bekommt jedes Kind den Namen einer Frucht in einer Fremdsprache, z. B. Banane, Apfel, usw. Mehrere Kinder haben das gleiche Wort, so dass sie miteinander die Plätze tauschen können. Ein Kind steht in der Mitte und sagt eine Frucht an, so dass die Kinder untereinander die Plätze tauschen. Das Kind in der Mitte versucht, einen freien Platz zu bekommen. Das Kind ohne Sitz bleibt in der Mitte und sagt wieder den Namen einer Frucht. Wenn das Kind in der Mitte „Obstsalat“ sagt, wechseln alle Kinder den Platz. (Pedanet, Kielisuihkuideoita ja -materiaaleja eri kielille)

Aktivität	Notwendige Hilfsmittel	Das Ziel	Inhalt der Aktivität	Dauer
Giftpilz mit Zahlen	10 Bildkarten (Anlage 3)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zahlen und Aktivität zu lernen, (Den Buchstaben <i>ü</i> kennenzulernen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Zahlen von eins bis 10 lernen • Ein Schüler dreht sich um. Die anderen Schüler wählen eine Giftpilzkarte • Der ausgewählte Schüler nimmt eine Karte nach der anderen, alle Kinder zählen zusammen • Wenn der Schüler die Giftpilzkarte trifft, rufen alle laut zusammen Giftpilz! (Pedanet, Kielisuihkusideoita ja -materiaaleja eri kielille) 	15min

Als dritte Aktivität wurde Giftpilz mit Zahlen gespielt. Zu Beginn wurden die Zahlen von eins bis 10 zusammen gelernt und mehrmals laut wiederholt. Als nächstes wurden die Kinder in zwei verschiedene Gruppen geteilt. Ein ausgewählter Schüler drehte sich um und die anderen wählten eine Giftpilzkarte aus verschiedenen Bildkarten von den Sachen, die einen Zusammenhang mit den deutschsprachigen Ländern haben. Als Hilfsmittel in der Aktivität wurden also Bildkarten verwendet. In Pedanet wird die Gliederung von dem Spiel Giftpilz folgenderweise erklärt: Die Bildkarten werden auf dem Tisch verteilt. Dann wird ein Schüler, der sich umdreht, so dass er die Karten nicht sehen kann, gewählt. Die anderen Schüler wählen eine Giftpilzkarte. Der ausgewählte Schüler nimmt eine Karte nach der anderen. Alle Kinder zählen zusammen, wie viele Karten vor dem Giftpilz lagen. Wenn der ausgewählte Schüler die Giftpilzkarte trifft, rufen alle laut zusammen Giftpilz. (Pedanet, Kielisuihkusideoita ja -materiaaleja eri kielille)

Aktivität	Notwendige Hilfsmittel	Das Ziel	Inhalt der Aktivität	Dauer
Feedback	Ipad, Fragebogen im Internet (Anlage 2)	<ul style="list-style-type: none"> • Feedback zu geben ist ein wichtiger Teil des Lernens 	<ul style="list-style-type: none"> • Die Kinder geben offenes Feedback im Kreis • Ein kleiner Fragebogen mit dem Ipad ausfüllen (Anlage 2) 	5min

Zum Schluss wurde noch Feedback gegeben, ob die Stunden den Kindern gefallen haben. Ich fragte noch die Kinder, „Wem hat das Namenspiel gefallen?“ „Wem hat Obstsalat gefallen?“ usw. im Kreis. Ich habe mich herzlich bedankt und danach wurde jedem Kind ein Ipad gegeben, womit sie auf einen Fragebogen antworten konnten. Als Eintrittskarte für die Pause war das Ipad zurück für die Klassenlehrerin zu geben und eine Datenschutzerklärung von mir mit nach Hause für die Eltern zu nehmen.

7 Analyse

In diesem Kapitel wird die Analyse der Forschung vorgestellt, die aus zwei Teilen besteht. Der erste Teil 7.1 *Das Teilnehmen der Schüler an der Sprachdusche* analysiert die Aktivität der Schüler in den Sprachduschen auf der Grundlage des Videos und meiner eigenen Beobachtungen und Reflektionen. Auf die erste Forschungsfrage *Wie haben die Schüler an der Sprachdusche teilgenommen?* wird also in dem ersten Teil der Analyse geantwortet. Der zweite Teil 7.2 *Die Befragung der Schüler zur Sprachdusche* analysiert das Feedback der Schüler zur Sprachdusche, das sie am Ende der Sprachdusche mithilfe eines Fragebogens gegeben haben. Der zweite Teil antwortet also auf die zweite Forschungsfrage *Welche Meinungen haben die Kinder über die Sprachduschen?* In diesem Teil werden auch mögliche Gemeinsamkeiten zwischen Schülern, die im Allgemeinen gerne Sprachen lernen, analysiert. Ich betrachte auch mögliche Faktoren, die die Meinung der Kinder über die Sprachduschen beeinflussen. Die Forschungsfrage zu diesem Thema lautet *Welche Faktoren beeinflussen die Meinung der Kinder über die Sprachdusche?* Das heißt, dass anhand der Antworten auf den Fragebogen analysiert wird, ob zum Beispiel die Begeisterung für die englische Sprache einen Einfluss auf die Begeisterung für die deutsche Sprache und Sprachduschen hat. Ziel dieser Forschung ist also zu untersuchen, wie sich die Kinder an der Sprachdusche beteiligen und was sie davon halten. Es wird auch geforscht, welche Faktoren die Meinung der Kinder über die Sprachdusche beeinflussen.

7.1 Die Teilnahme der Schüler an der Sprachdusche

In diesem Kapitel werden die Videoaufnahmen und eigene Reflektionen über die Sprachdusche analysiert. Es wird untersucht, wie die Kinder bei den Sprachdusche mitmachen und dabei wird in diesem Kapitel auf die erste Forschungsfrage *Wie haben die Schüler an der Sprachdusche teilgenommen?* geantwortet. Es gibt zwei Sprachduschen für zwei verschiedene dritte Klassen und die Aktivität der Kinder in den Sprachduschen wird hier in diesem Kapitel behandelt. In beiden Gruppen waren 14 Schüler. Durch die Lehrerin wurde mitgeteilt, dass drei Schüler andere Sprachen als Finnisch als Erstsprache hatten. In diesem Kapitel werde ich die Sprachduschen Schritt für Schritt analysieren getrennt für beide Gruppen und werde die einzelnen Aktivitäten in der Sprachdusche erläutern. Zunächst beschreibe ich bei Bedarf jede Aktivität in

allgemeiner Form, dann kommentiere ich das Verhalten der ersten Gruppe während der Aktivität, gefolgt von einer Analyse der zweiten Gruppe, und schließlich vergleiche ich die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Gruppen.

Die Vorbereitung der Sprachduschen

Wie oben erwähnt wurde, muss man die Sprachduschen genau passend für die Gruppe, das Alter und die Sprachkenntnisse planen. Deshalb wurde im Voraus mit der Klassenlehrerin besprochen, wie die Stunde durchgeführt wird. Die Stunden wurden mit Video aufgenommen. Die Kinder sitzen in dem Klassenzimmer im Kreis, jeder auf seinem kleinen Hocker. (Anlage 3) Deshalb wurde der Inhalt der Sprachdusche genau mit den bestimmten Aktivitäten geplant.

Eine Sprachdusche wird meistens auf Finnisch durchgeführt und die Fremdsprache, wie Deutsch, verwendet man mindestens 25% von der Zeit. In diesem Fall konnten die Kinder kein Deutsch und weil die Situation ungewöhnlich und neu für die Kinder war, wäre es auch sehr schwer gewesen in der ersten Sprachdusche die Aufgaben in der fremden Sprache zu verstehen. Deshalb wurde meistens Finnisch gesprochen und während den Spielen wurden natürlich deutsche Wörter und Sätze verwendet, wie Obst, Zahlen, „Ich bin...“.

7.1.1 Beginn der Stunde

Am Anfang der Sprachdusche kamen die Schüler ins Klassenzimmer und ich stellte mich zunächst vor und erklärte, warum ich da war. Die Schüler wurden über ihre Sprachwahl im März informiert und gefragt, ob sie etwas über Deutsch oder Deutschland wissen.

Erste Gruppe

Zu Beginn der Stunde betraten die Schüler den Klassenraum. Die Schüler der ersten Stunde waren deutlich schüchterner besonders am Anfang der Sprachdusche als die der zweiten Gruppe. Ich stellte mich vor, und die Lehrerin sagte mir, dass die Schüler sich fragten, welche Sprachen ich beherrsche und ich beantwortete ihre Frage. Dann wurden die Schüler gleich gefragt, ob sie wissen, was eine Sprachdusche ist. Sie wussten nicht, was eine Sprachdusche ist und dann wurde gleich gefragt, ob sie etwas über Deutschland wissen. Deutschland und auch die deutsche Sprache waren für sie ziemlich unbekannt.

Es wurde am Anfang die Definition der Sprachdusche und der Inhalt der Stunde erklärt. Die Schüler wurden auch über die A2- Sprachwahl, die zwei Monate später stattfand, informiert.

Zweite Gruppe

In der zweiten Gruppe waren die Kinder am Anfang der Stunde sehr begeistert über die Sprachdusche und sie haben viele Fragen zum Thema gefragt. Ein Schüler antwortete auch auf die Frage nach Sprachduschen folgendes: „Eine Sprachdusche ist eine, bei der man neben Englisch und Schwedisch auch seine eigene Sprache wählen kann, um sie zu üben.“ Ein Schüler kam zu spät und ich stellte mich vor und wir machten mit der Sprachdusche dann weiter. Die Frage „Kann jemand schon etwas auf Deutsch sagen?“ wurde von mehreren Schülern beantwortet: Einer sagte, er kann „Hallo“ sagen. Jemand war in Berlin gewesen. Ein Schüler hatte auch Deutsch mit der Applikation Duolingo gelernt. Die Schüler haben auch die Tafel beobachtet und gefragt „Warum gibt es keine Birne, wenn es einen Apfel und eine Banane gibt, aber keine Birne?“ Die Schüler achteten also sehr genau auf die Tafel und auf das, was darauf geschrieben steht. Es gab sofort eine Menge Fragen, aber es musste weitergegangen werden wegen dem Zeitplan.

Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den beiden Gruppen

Die erste Gruppe kam in das Klassenzimmer schüchterner und die Schüler haben nicht so viele Fragen gefragt wie die zweite Gruppe. Die zweite Gruppe wusste mehr über Deutschland und sogar Wörter auf Deutsch. Beide Gruppen haben gleich am Anfang Interesse für die Sprachdusche gezeigt.

7.1.2 Namenspiel

Dann gingen wir zu der ersten Aktivität über, die ein Namenspiel war. Das Ziel des Namenspiels war es, zu lernen, wie man sich auf Deutsch vorstellt. Zuerst haben wir mehrmals gemeinsam geübt, wie man „Ich bin...“ sagt. Die Schüler haben noch den Satz gemeinsam laut wiederholt, dann wurde der Inhalt der Aktivität erklärt und Musik aufgelegt. Immer wenn die Musik aufhörte und der Schüler seinen Namen sagte, lobte ich ihn, indem ich „gut“ oder „sehr gut“ sagte. Mit Hilfe der Klassenlehrerin und der Sonderpädagogin wurde der Bleistift bei allen Schülern angehalten, damit sie sich

vorstellen konnten. Etwa 15 Minuten wurden für diese Tätigkeit am Anfang der Sprachdusche aufgewendet.

Erste Gruppe

Mit der ersten Gruppe wurde zuerst mehrmals laut „Ich bin...“ wiederholt. Die Schüler hatten offensichtlich Spaß und trauten sich, ihren eigenen Namen zu sagen. Nun durften einige der Schüler ihren Namen zweimal sagen. Am Ende sahen wir uns das Musikvideo des Liedes bis zum Ende an.

Zweite Gruppe

Vor allem bei der enthusiastischen Gruppe, der zweiten Gruppe, tanzten und sangen alle den Rest des Liedes mit. In dem Lied werden mehrmals folgende Sätze wiederholt und die Kinder sahen auch die Liedtexte. (Anlage 3)

*„Und ich flieg', flieg', flieg' wie ein Flieger
Bin so stark, stark, stark wie ein Tiger
Und so groß, groß, groß wie 'ne Giraffe, so hoch, whoa-oh-oh“*

So ein schöner Tag, Lyrics

Unmittelbar nach dem Ende des Musikvideos haben die Schüler die Wörter, wie Tiger und Giraffe selbst wiederholt. Dann wurde gefragt, was sie gelernt haben. Jemand hat „Ich bin...“ geantwortet und ein anderer hat „wie man sich vorstellt“ geantwortet. Ein Schüler sagte „Mir ist aufgefallen, dass ‚Giraffe so groß‘ kirahvi on todella pitkä bedeutet“ Das ist wirklich eine ausgezeichnete Übersetzung und Beobachtung von einem Schüler, der vorher noch kein Deutsch gekannt hat.

Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den beiden Gruppen

Es gab große Unterschiede zwischen den Gruppen. Beide Gruppen lernten, sich vorzustellen und fanden das Spiel lustig und anregend. Die Schülerinnen und Schüler der zweiten Gruppe eigneten sich aber außerdem die im Hintergrund laufende Musik an. Sie sangen mit und lernten sogar Wörter und Sätze auf Deutsch, obwohl dies nicht direkt das ursprüngliche Ziel der Aktivität war.

7.1.3 Obstsalat

Bei dieser Aktivität wurden zuerst die Regeln erklärt und die vier Obstsorten auf Deutsch gelernt. Es wurde mehrmals die Aussprache der Wörter wiederholt. Das Ziel dieser Aktivität war das Obst auf Deutsch zu lernen und die Gemeinsamkeiten mit anderen Sprachen, z.B. Englisch, zu sehen. Bei dem Spiel war eine Dauer von circa. 10 Minuten geplant.

Erste Gruppe

Bei der ersten Gruppe war das Spiel Obstsalat den Schülern bekannt, und bei der Aufstellung der Hocker lasen die Schüler mit Begeisterung die Obstkarten Ananas usw. von der Tafel ab. Sie sagten auch „Ananas ist einfach“. 13 Hocker wurden besetzt, da die Lehrerinnen nicht teilnahmen, und der Schüler in der Mitte ohne Hocker ist. Am Anfang wurden die Regeln erklärt und wir gingen die Früchte auf Deutsch durch. Jemand sagte, dass er es nicht verstanden habe, und wir wiederholten die Regeln und das Obst nochmal.

Dann haben wir das Obst auf Deutsch geübt und die Schüler haben die Wörter wiederholt. Es wurde auch zusammen überlegt, was man an den Worten erkennen kann. Ein Schüler merkte, dass der Apfel und die Banane ein bisschen wie auf Englisch klingen. Ein Schüler meinte dann auch, dass Ananas *ananas* auf Finnisch sei. Wir können also daraus schließen, dass die Schüler die Ähnlichkeiten zwischen den Sprachen erkannten. Dann erzählte ich den Schülern kurz etwas über die deutschen Artikel und dass man mehr darüber erfährt, wenn man Deutsch als Wahlfach wählt. Danach kam ein freiwilliger Schüler in die Mitte. Jeder Schüler hatte eine Karte mit dem Bild einer Frucht und dem Namen der Frucht auf der Rückseite auf Deutsch (Anlage 3) bekommen und ein Schüler stand in der Mitte. Jeder, der eine Banane hatte, musste sich bewegen, wenn die Person in der Mitte „die Banane“ rief. Wenn der Schüler in der Mitte „Obstsalat“ rief, tauschten alle die Plätze.

Zweite Gruppe

Mit der zweiten Gruppe wurden zuerst die Regeln des Spiels durchgegangen. Dann hat ein Schüler bemerkt, dass ihnen keiner beigebracht hat, wie man die Wörter ausspricht. Nach dem Erklären der Regeln haben wir die Wörter zusammen zweimal laut wiederholt. Ich habe gefragt, was ähnelt dem Wort „der Apfel“. Ein Schüler hat auf die Frage:

„falafel“ geantwortet und ein anderer Schüler antwortete „apple auf Englisch“. Dann haben wir zusammen über die Ähnlichkeiten zwischen den Sprachen gesprochen. Im Anschluss daran wurden die Karten mit Obst jedem gegeben. Ich hätte noch danke und bitte vor dem Spiel beibringen können, aber habe zu jedem „bitte“ oder „bitteschön“ gesagt. Vor dem Beginn haben wir auch über die Artikel gesprochen und ich habe wieder gesagt „wenn ihr Deutsch als freiwillige Sprache wählt, werdet ihr die Artikel *der, das* und *die* besser kennenlernen. Dann hat ein Schüler sich gleich gemeldet, dass er Deutsch wählen wird und ein Schüler hat „ich werde es nicht machen“ gesagt. Die Schüler in dieser Gruppe waren sehr enthusiastisch und in einer solchen Gruppe ist die gute Planung und deutliche Führung des Unterrichts sehr relevant. Es wurden die Schüler immer gelobt mit den Wörtern „sehr gut“ und „gut“. Einige Schüler mussten sehr unterstützt werden, um ein Wort in der Mitte zu sagen, und bei einem Schüler zählte der Lehrerin bis drei und der Schüler sagte dann das Obst. Wie auch im Kapitel 3.1 *Lernen in der Sprachdusche* erwähnt wurde, müssen Kinder mit Lernschwierigkeiten besonders berücksichtigt werden und deshalb ist die Kommunikation mit der Lehrerin der betreffenden Klasse vor dem Unterricht wichtig. Auch Wiederholung und Bilder unterstützen die Anweisungen für die Aufgaben und helfen den Kindern beim Verstehen. (Pedanet, Kielisuihkutus)

Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den beiden Gruppen

Die Schüler von beiden Gruppen merkten, dass es Ähnlichkeiten zwischen Deutsch und Englisch gibt, wie bei den Wörtern der Apfel und die Banane. Es wurde auch bemerkt, dass die Ananas wie im Finnischen klingt. Das Spiel hat mit beiden Gruppen sehr gut funktioniert und ist gut gelungen. Während des Spiels wurden die Schüler daran erinnert, dass sie die Namen des Obsts an der Tafel nachsehen können (Anlage 3). Es kann gesagt werden, wie auch im Kapitel 2.1.2 *Spielerisches und handlungsorientiertes Lernen* nach Rösler (2012) geschrieben wurde, dass ein Spiel sehr motivierend sein kann, wenn es gelungen ist.

7.1.4 Die Zahlen & Giftpilz

Diese Aktivität bestand aus zwei Teilen: Zuerst wurden die Zahlen mit den Schülern geübt und dann das Spiel *Giftpilz* gespielt. Die Kinder sahen die Zahlen auf der Tafel und sie wurden zuerst mehrmals wiederholt. Das Ziel des Zahlenspiel ist es, die Zahlen und

das Spiel zu lernen. Den Buchstaben *ü* zu lernen, wurde erst später als Ziel genannt. Dann wurde den Kindern der Inhalt der Aktivität erklärt und am Anfang habe ich gesagt, dass auf den beiden Tischen zehn Bilder liegen und die Kinder werden in zwei Gruppen geteilt sein. Der freiwillige Schüler geht weg und die anderen entscheiden gemeinsam, welches Bild sie wählen. Wenn der Schüler zurückkommt, fängt er an, die Bilder zu sammeln und gleichzeitig zu zählen, und alle Kinder zählen die Zahlen auf Deutsch mit. Wenn der Freiwillige den Giftpilz, in diesem Fall die Giftkarte, berührt, rufen die anderen Schüler Giftpilz! Die geplante Zeit für diese Aktivität war 15 Minuten.

Ich hatte erst im selben Tag, als ich die erste Sprachdusche hatte, bemerkt, dass ich zwei Sets mit Bildern brauche, also 2 x 10 Karten. Dies war eine sehr wichtige Beobachtung für das Spiel, denn sonst wäre die Gruppe mit 14 Schüler sehr groß gewesen. Jetzt hatten beide Gruppen sieben Schüler während des Giftpilz-Spiels und jeder kam an die Reihe, die Karten zu sammeln.

Erste Gruppe

Als wir zu dieser Aktivität übergangen, habe ich sofort die Zahlen an die Tafel projiziert (Anlage 3) und die Schüler begannen gleich zu fragen, was der Buchstabe *ü* in der Nummer *fünf* sei. Sie interessierten sich für den Buchstaben und wie man ihn ausspricht. Das habe ich den Schüler erklärt und dann sind wir die Zahlen eins bis 10 durchgegangen. Wir haben auch über die Ähnlichkeiten gesprochen und ein Schüler meinte, dass das ja wieder, wie in Englisch sei. Wir sind die Zahlen noch einmal durchgegangen, und dann wurden die Schüler gefragt, ob sie das Spiel Giftpilz kennen. Die Lehrerin erzählte, dass die Schüler in der ersten Klasse *Giftbuchstabe* gespielt hatten, was aber schon zwei Jahre her war. Ich habe den Schüler daraufhin gesagt, dass dieses Spiel wie der *Giftbuchstabe* ist. Danach wurde der Inhalt der Aktivität erklärt. Die Klassenlehrerin teilte die Schüler in zwei verschiedene Gruppen und das Spiel konnte anfangen.

Ich habe den Schülern in den Gruppen etwas mehr über die deutschen Bilder erzählt, was man auch schon früher hätte tun können. Man hätte die Bilder an der Tafel anzeigen können und dabei der ganzen Gruppe die Bilder näher erklären. Dieses Mal gingen wir aber die Bilder so durch, dass die Schüler bereits in Gruppen die Bilder betrachten. Es wurde von den Kindern über Fußball gesprochen und jemand erwähnte die Fußballmannschaft Bayern München. Das Spiel begann mit etwas Verspätung. Die

Schüler vergaßen manchmal, Giftpilz auf Deutsch zu rufen, und die Lehrerinnen und ich unterstützten sie dabei, dieses Wort auszusprechen. Die Aussprache des Wortes war für die Schüler offensichtlich schwierig. In der Sprachdusche könnte das Wort meiner Meinung nach vielleicht mit den Kindern, die noch kein Deutsch können, mit einem anderen Wort ersetzt werden, damit die Aussprache nicht so schwierig wäre. Das Wort ist relevant in dem Spiel und alle Kinder trauten sich nicht, das Wort auszusprechen, weil sie es als schwierig empfanden. Sie wunderten sich auch laut darüber, dass das Wort so schwer auszusprechen war, und fragten, wie das Wort nochmal richtig ausgesprochen wurde.

Zweite Gruppe

In der zweiten Gruppe habe ich den Schülern gesagt, dass der nächste Schritt darin besteht, Zahlen zu üben. Viele Schüler sagten „jes kivaa“, was „ja, prima“ bedeutet. Einer sagte sofort selbst „eins, zwei“ Dann begannen sie, mir die Zahlen nachzusprechen, und wie in der anderen Gruppe bemerkten viele in dieser Gruppe, dass fünf komisch sei, weil es diese Punkte gibt, und meinten damit den Buchstaben *ü*.

Danach haben wir mit dem Spiel Giftpilz angefangen und sind zuerst die Regeln durchgegangen. Der Lehrerin teilte die Schüler wieder in Gruppen ein. In dieser Gruppe waren die Schüler sehr aktiv und sogar ausgelassen und ich und die Lehrerinnen mussten einige Male ihnen sagen, dass sie ruhig sitzen und zuhören sollten.

Wir sind die deutschen Bilder nicht gemeinsam durchgegangen, was mit der ersten Gruppe gemacht wurde und was besser lief. Ein Schüler sagte, er wisse nichts über diese Bilder. Ich hätte betonen können, dass die Schüler, das nicht zu wissen brauchen. Das Hauptziel ist es, zu zählen und die Zahlen zu lernen. Auch hier kann auf Rösler (2012) im Kapitel 2.1.2 *Handlungsorientiertes und spielerisches Lernen*, hingewiesen werden, der meint, dass Spiele unkompliziert sein sollten, damit sie den Lernenden Spaß machen und sie sollen nicht nur ein Lernziel haben, sondern auch ein Spielziel haben. (Rösler, 2012) Es ist sehr wichtig, dass die Schüler die Ziele und den Inhalt verstehen. Wenn man zum Beispiel nicht alle Bilder kennt, schadet das dem Ziel, die Zahlen zu lernen, nicht. Man kann das nicht genug betonen.

Während des Spiels zankten sich die Schüler oft darüber, wer beim Zählen an der Reihe sein darf, und die Lehrerin und Sonderpädagogin waren eine große Hilfe. Es ist auch nicht so einfach, die Situation zu analysieren, weil die Schüler in zwei kleinen Gruppen am Tisch saßen und sie durcheinander sprachen. Da das Zahlenspiel für einige früher endete als für andere und wir nicht so viel Zeit hatten, wurde das Feedback zu unterschiedlichen Zeiten gegeben. Das störte die Atmosphäre etwas und der Hinweis darauf, welche Aktivitäten am meisten gefallen haben und die Wiederholung der Zahlen wurde in dieser Gruppe auch weggelassen.

Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den beiden Gruppen

Beide Gruppen achteten von Anfang an auf den Buchstaben *ü* und fragten, was das sei und wie man den Buchstaben ausspreche. Beide Mal haben wir die Zahlen auch mit der englischen Sprache verglichen und Ähnlichkeiten festgestellt. Obwohl das nicht geplant war, steht als Ziel den Buchstaben *ü* kennenzulernen. Das war nicht am Anfang mein Ziel, aber die Kinder haben es beim Zahlenlehren bemerkt und alle wollten wissen, was das bedeutet. Es war denen auch interessant zu sehen, dass Englisch so ähnlich mit Deutsch ist. Dadurch ließ sich bemerken, dass die Kinder großes Interesse für alles Neue haben.

Mit den beiden Gruppen waren die Sonderpädagogin und die Klassenlehrerin dabei, was mir sehr bei der Auswahl eines freiwilligen Schülers geholfen hat. Die Schüler waren sehr enthusiastisch und die Lehrerinnen ordneten an, wie die Schüler an die Reihe kommen sollten. Die Lehrerin und ich waren uns einig, dass jeder, der an die Reihe kommen wollte, dies tun durfte. Aus diesem Grund dauerte die Aktivität etwas länger als geplant, aber wir erreichten trotzdem die letzte Aktivität. Während der Aktivität beobachtete ich beide Gruppen und die Lehrerin und ich begannen auch schon, die Ipad's für den Fragebogen vorzubereiten.

Es gab auch Unterschiede, und die zweite Gruppe war sehr ausgelassen bei dieser Aktivität, die auch relativ viel Zeit in Anspruch nahm. Bei der ersten Gruppe sind wir gleichzeitig vorgegangen und waren zur gleichen Zeit fertig, zur nächsten Aktivität überzugehen. Bei der zweiten Gruppe waren die Gruppen zu unterschiedlichen Zeiten mit dem Spiel fertig. Die geplante Zeit für diese Aktivität war 15 Minuten. Es hat aber mit

beiden Gruppen länger gedauert, denn alle Kinder wollten an die Reihe kommen. Nach 20 Minuten waren wir mit beiden Gruppen fertig.

7.1.5 Feedback und Schluss

Nach dem Spiel Giftpilz gingen die Schüler dazu über, Feedback zu geben. Das Feedback ist ein wichtiger Teil des Lernens, sowohl für die Schüler als auch für den Lehrer. Die Gruppen begannen zu unterschiedlichen Zeiten Feedback zu geben. Für diese Aktivität waren fünf Minuten geplant.

Erste Gruppe

Die erste Gruppe wurde zur gleichen Zeit wie beim vorangegangenen Spiel auf ihre eigenen Plätze gesetzt. Das Klatschen der Schüler im Takt der Lehrerin hatte offenbar eine beruhigende Wirkung. Die Lehrerin teilte den Schülern mit, dass sie das Gefühl habe, dass noch eine schöne Aufgabe auf die Schüler zukomme, also lasst uns hören, was es ist. Ich sagte den Schülern, dass die Stunde zu Ende ist. Ich habe die Schüler gefragt, wem das Namenspiel, Obstsalat oder Giftpilz gefallen haben. Aus dem Video geht hervor, dass zumindest vier Schüler das Namenspiel mochten, 10 Schüler mochten Obstsalat und mindestens sieben Schüler haben sich bei Giftpilz gemeldet.

Danach wurde erklärt, dass sie als nächstes Feedback am Ipad ausfüllen sollen. Es wurde auch erzählt, dass das Feedback aus offenen und geschlossenen Fragen besteht. Ich erläuterte den Inhalt der Fragen und wies darauf hin, wie wichtig es ist, am Ende dieses Feedback zu senden. Einige Ipad wurden für die Schüler fertig vorbereitet, ansonsten konnten die Schüler den Fragebogen auch selbst mit dem QR-Code herunterladen.

Während die Schüler schon am Ausfüllen waren, teilte ich den Schülern mit, dass der Fragebogen zwei Seiten umfasst, die erste Seite mit Fragen zur Sprachdusche und die zweite Seite mit Fragen zu Englisch und Sprachenlernen im Allgemeinen. Einige der Schüler fragten, was schwierig sein könnte, wenn eigentlich nichts schwierig ist. In diesem Fall habe ich die Schüler ermutigt, anzugeben, dass sie nichts schwierig fanden. Einigen Schülern ist aufgefallen, dass sie nicht daran gedacht hatten, Finnisch in die Sprachen einzutragen, die sie kannten. Ich sagte ihnen, dass es in Ordnung ist. Einige Schüler haben den Fragebogen schneller abgeschickt als andere. Die Schüler gaben die

Ipads zurück und fragten, ob sie in die Pause gehen könnten. Ein Schüler sagte, er habe bei den letzten Fragen des Fragebogens die Ja und Nein -Antworten verstanden und sagte, dass „nein“ auf Finnisch „ei“ bedeutet (im Fragebogen war die Negationsform „en“ verwendet). Das ist eine ausgezeichnete Beobachtung. Gleichzeitig haben einige Schüler auch über die Sprachwahl gesprochen und meinten, dass sie Deutsch wählen werden.

Als die Glocke läutete, bedankte ich mich bei den Schülern und wir beendeten gemeinsam die Stunde. Außerdem lobte ich alle Schüler für ihre lebhafte Teilnahme an der Sprachdusche. Die Lehrerin hatte die Idee, dass die Datenschutzerklärung für die Eltern (Anlage 1) eine Eintrittskarte in die Pause sein könnte, die die Kinder mit nach Hause nehmen. Die Schüler bedankten sich bei mir für den Unterricht, als sie diese abholten. Ich habe die Kinder beim Abholen gefragt, ob der Unterricht ihnen gefallen hat und die meisten haben zustimmend geantwortet. Ein Schüler, der sich früher gemeldet hatte, und niemand es bemerkt hat, sagte, dass ihm der Unterricht nicht gefallen hat. Es kann zum Beispiel daran liegen, dass er sich in der Situation nicht wahrgenommen fühlte.

Zweite Gruppe

Die Schüler der zweiten Gruppen setzten sich zu unterschiedlichen Zeiten auf ihre Plätze, um die letzte Aktivität zu machen. Die ersten sieben Schüler begannen schon den ausgelegten Fragebogen auszufüllen. Ich erklärte den Schülern, die am Ausfüllen waren, kurz den Inhalt des Fragebogens. Bald darauf beendete auch die andere Gruppe das Spiel, und die übrigen Kinder kamen zurück auf ihre Plätze. Nachdem sie ihre Ipads geholt hatten, erklärte ich, wozu die Umfrage diene, und betonte erneut, wie wichtig es ist, die Umfrage am Ende zu senden. Einer der Schüler fragte mich, wie dieses Spiel mit dem Bleistift hieß, daher wäre es relevant gewesen, vor dem Feedback die Aktivitäten der Stunde zu rekapitulieren, da die Schüler sie für den Fragebogen benötigten.

Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den beiden Gruppen

Mit beiden Gruppen konnten wir den Zeitplan gerade noch einhalten und die Stunde vor dem Läuten abschließen. Mit der ersten Gruppe verlief der Schluss nach Plan und war erfolgreicher. Die zweite Gruppe war am Ende der Stunde etwas lebhafter und begannen zu unterschiedlichen Zeiten mit dem Ausfüllen der Fragebögen. Alle Aktivitäten wurden jedoch mit beiden Gruppen ausgeführt und auch die Fragebögen ausgefüllt.

7.1.6 Zusammenfassung

Die Kinder haben während der gesamten Sprachdusche sehr gut zugehört und mitgemacht. Sie waren sehr begeistert und man merkte, dass die Aktivitäten ihnen großen Spaß gemacht haben. Wie auch im Kapitel 2.1.1 *Frühes Fremdsprachenlernen* erläutert wurde, lernen Kinder Fremdsprachen umso leichter, je früher sie damit beginnen, und deshalb ist es sinnvoll, so früh wie möglich mit dem Unterricht zu beginnen. (Lars Schmelter, 2010). Dufva (2013) meinte, dass man eine Sprache am besten lernt, indem man handelt. Es ist auch hier durch die Ergebnisse zu sehen. Es ist interessant zu sehen, dass den Schülern viele Sachen von selbst auffielen, zum Beispiel bemerkten sie den Artikel *der* in Obstsalat und den Buchstaben *ü* bei den Zahlen.

Tabelle 1: Überblick über die aktive Teilnahme der ersten und zweiten Gruppe bei den verschiedenen Aktivitäten in der Sprachdusche

Gruppe	Anfang & Namenspiel	Obstsalat	Giftpilz	Feedback & Schluss
Erste Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> •Schüchtern •Interessiert an der Stunde •Kannten im Voraus keine deutschen Wörter und wussten nichts über Deutschland 	<ul style="list-style-type: none"> •Ähnlichkeiten zwischen Englisch und Finnisch bemerkt •Teilweise Unterstützung bei der Aussprache benötigt 	<ul style="list-style-type: none"> • Interesse an den Zahlen und Buchstabe <i>ü</i> •Zusammen die Bilder angeschaut 	<ul style="list-style-type: none"> •Alle gleichzeitig wie geplant →Die Schüler wurden nach ihren Lieblingsaktivitäten der Stunde gefragt
Zweite Gruppe	<ul style="list-style-type: none"> •Enthusiastisch •Viele Fragen •Jemand war in Berlin gewesen •Konnten „Hallo“ •Haben mitgesungen und neue Wörter gelernt 	<ul style="list-style-type: none"> •Ähnlichkeiten zwischen Englisch und Finnisch bemerkt •Der Apfel klingt wie Falafel 	<ul style="list-style-type: none"> •Ausgelassen •Buchstabe <i>ü</i> •Schüler haben selbst die Bilder angeschaut 	<ul style="list-style-type: none"> •Nicht alle gleichzeitig fertig →Die Schüler wurden nicht nach ihren Lieblingsaktivitäten gefragt

Wie die Tabelle 1 zeigt, gibt es viele Unterschiede und Ähnlichkeiten zwischen den Gruppen. Es ist interessant zu sehen, wie anders die Schüler sich in verschiedenen Gruppen verhalten. Der Unterschied zwischen den Gruppen war zum Teil sehr groß. Wenn ich gewusst hätte, dass die zweite Gruppe so lebendig ist, hätte ich die Sprachdusche anders geplant und durchgeführt. Andererseits ist es sehr gut, dass ich das nicht vorher wusste und den gleichen Plan mit beiden Gruppen befolgt habe. Bei der ersten Gruppe waren die Aktivitäten passend für die Gruppe, das Alter und auch die zur

Verfügung stehende Zeit. Kinder mit Lernschwierigkeiten müssen berücksichtigt werden und deshalb ist die Kommunikation mit der Lehrerin der betreffenden Klasse vor dem Unterricht wichtig, wie auch im Theorieteil dargestellt wurde. (Pedanet, Kielisuihkutus) Im Kapitel 2.1.2 *Handlungsorientiertes und spielerisches Lernen* wurden Lundquist-Mog & Widlok (2015) zitiert und es wurde festgestellt, dass die Lehrkraft sehr wichtig für positive Lernergebnisse ist. Die Lehrperson im Fremdsprachenunterricht ist oft für das Kind der erste Kontakt zu der neuen Sprache. Dabei spielt eine gute Lehrkraft eine sehr wichtige Rolle.

Die Unterrichtsplanung ist entscheidend, und wie bei dem *Giftpilz* -Spiel habe ich erst spät bemerkt, dass ich für eine Gruppe dieser Größe zwei Sets von Bildern und zwei verschiedene Arbeitsplätze brauche. Auch der unterschiedliche Zeitplan der Gruppen hat mich überrascht, denn die eine Gruppe war sehr eifrig und lebhaft. Deshalb verlief das Ende der Unterrichtsstunde für die beiden Gruppen etwas unterschiedlich. Aus diesem Grund ist Planung wichtig, und in diesem Fall wäre eine Teststunde angebracht gewesen.

7.2 Das Feedback der Schüler zur Sprachdusche

In diesem Teil geht es um das Feedback der Schüler zur Sprachdusche. Dieser Teil der Analyse antwortet auf die zweite Forschungsfrage 2. *Welche Meinungen haben die Kinder über die Sprachduschen?* und die Unterfrage 2.1 *Welche Faktoren beeinflussen die Meinung der Kinder über die Sprachdusche?* Nach der Sprachdusche beantworteten die Schüler mit Ipad's einen Fragebogen zu den Sprachduschen. Der Fragebogen beinhaltete insgesamt acht Fragen, jede Frage musste beantwortet werden. Die Fragen eins bis vier in dem Fragebogen auf der ersten Seite bezogen sich auf den ersten Teil der Forschungsfrage. Die Fragen fünf bis acht in dem Fragebogen auf der zweiten Seite betreffen das Sprachenlernen im Allgemeinen und beantworten die Unterfrage 2.1. Das heißt, dass anhand der Antworten auf den Fragebogen analysiert wird, ob zum Beispiel die Begeisterung für die englische Sprache einen Einfluss auf die Begeisterung für die deutsche Sprache und Sprachduschen hat.

Die Fragen im Fragebogen:

1. *Wie sehr hat der Unterricht gefallen?*
2. *Was hat dir besonders gut gefallen und warum?*
3. *Was fandest du schwierig warum?*
4. *Hieltest du die Länge des Unterrichts für angemessen?*

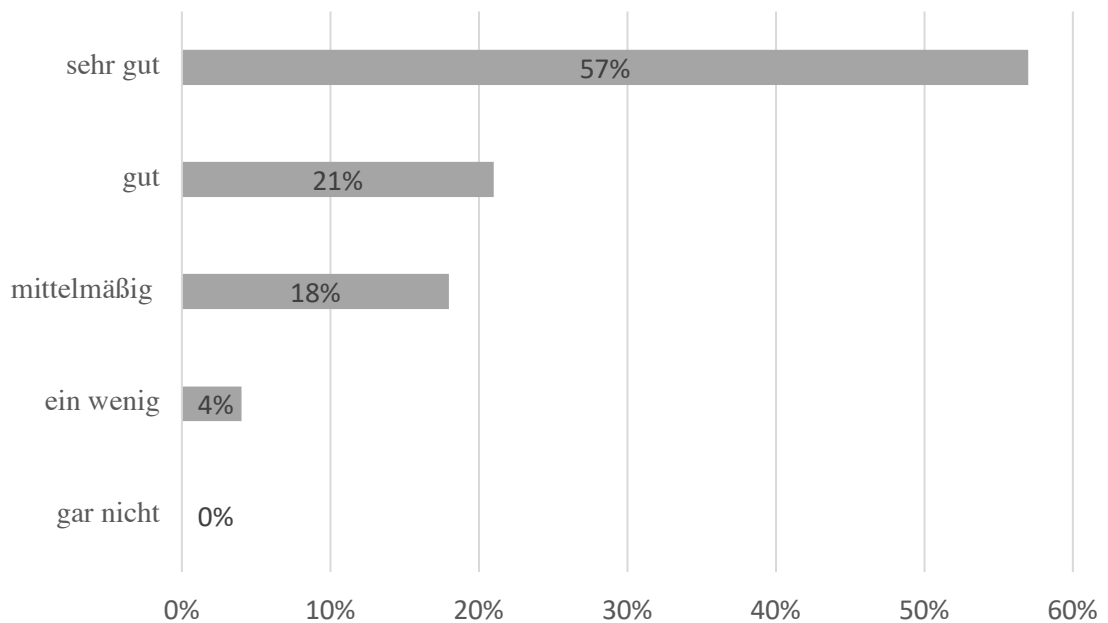
5. *Welche Sprachen kannst du schon?*
6. *Wie findest du die englische Sprache?*
7. *Wie findest du Sprachen lernen?*
8. *Wünschst du mehr Unterricht dieser Art?*

Die schnellsten Schüler brauchten nur zwei Minuten für die Antwort, die langsamsten acht, es war also eine sehr große Abweichung zwischen den Befragten zu beobachten.

7.2.1 Meinungen der Schüler über die Sprachdusche

Die erste Frage der Fragebogen ist *Wie sehr hat der Unterricht gefallen?* Es gibt 28 Antworten auf die Frage. Die Optionen auf der Likert-Skala reichen von *sehr gut* bis *gar nicht*.

Abbildung 1: Antworten auf die Frage: Wie sehr hat der Unterricht gefallen?



Schnell wird deutlich, dass den meisten Schüler der Sprachdusche gefallen hat. 57% von den Befragten hat der Unterricht „sehr gut“ gefallen. Sechs Schüler haben geantwortet, dass der Unterricht ihnen gut gefallen hat. Nur 4%, also einer von 28 Befragten, antwortete mit „ein wenig“, und keiner mit „gar nicht“. Fünf Schüler haben „mittelmäßig“ geantwortet. Es kann gesagt werden, dass die Sprachduschen eine sehr angenehme Erfahrung für die Schüler waren. Man kann hier sehen, dass die kommunikative Lehrmethode sehr passend für die Kinder ist und statt Grammatik lernen, ist es wichtig zu sprechen und zu hören (Järvinen, 2014: 101-102). Schmelter (2010) erklärte, dass sich in der Grundschule die jüngeren Lernenden dem Fremdspracherwerb wie ihrer Erstsprache nähern, wobei der Schwerpunkt auf Hören, Sprechen und Handeln liegt. (Schmelter 2010) Hier kann auch gesagt werden, dass die Kinder durch Hören, Sprechen und Handeln am besten lernen. Sie sind sehr enthusiastisch über die Sprachdusche und das Erlernen neuer Sprache. Wie auch im Kapitel 3.1 *Lernen in der Sprachdusche* erwähnt wurde, ist das Ziel der Sprachdusche, das Interesse der Schüler an der Sprache zu wecken und ein positives Bild der Sprache zu vermitteln.

Nach der ersten Frage gibt es zwei Folgefragen, was gefallen hat und was nicht so gut gefallen hat. Die Schüler haben die offene Frage *Was hat dir besonders gut gefallen und warum?* mit folgenden Antworten beantwortet:

„Myrkkysieni ja oli hauskaa koska se on tavallaan jännittävää“

„Myrkkysienileikki koska siitä ei tienny mikä se on“

„Myrkkyy sieni koska sain melkein kaikki kortit nostettua“

„Myrkkysieni peli oli kiva. Siinä oppi paljon saksaa“

„Hedelmäsalaatti oli sen takia kivoin koska siinä piti vaihtaa nopeasti paikkoja“

„Hedelmäsalaatti leikki oli kivointa. Koska siinä piti juosta“

„Hedelmäsalaatti oli kivaaaaaa koska se oli tosii jännää“

„Kielien opiskelu on kivaa koska oppii uutta“

Aus den Antworten auf die offene Frage geht hervor, dass sogar sechs Schülern alles an dem Unterricht gefallen hat. Einige Schüler sagten auch, dass ihnen nichts wirklich gefallen hat. Ein Schüler hat auch das Namenspiel erwähnt.

Es ist auch interessant zu sehen, dass einige Schüler die Sprachdusche als eine gute Gelegenheit sahen, Neues zu lernen. Ein Schüler hat geantwortet: „Kielien opiskelu on kivaa koska oppii uutta“. Das bedeutet, dass Sprachenlernen macht Spaß, weil man etwas Neues lernt. Viele haben ein konkretes Spiel genannt und die meisten Schüler haben Obstsalat oder Giftpilz genannt. Die niedrige Antwortrate für das Namenspiel könnte darauf zurückzuführen sein, dass das Spiel keinen direkten Namen hatte. Die Schüler konnten beim Ausfüllen der Umfrage den Namen des Spiels auf der Tafel nicht in der gleichen Weise überprüfen, wie die Namen der beiden anderen Spiele. Es wäre besser gewesen, wenn die Schüler die Namen von allen Aktivitäten der Stunde vor dem Ausfüllen des Fragebogens gesehen hätten.

Gute Planung und passende Aktivitäten für das Alter und Gruppe ist wichtig. Hier sehen wir, dass die Planung der Sprachduschen anscheinend gut gelungen ist. Die Aktivitäten mit Bewegungen waren sehr beliebt und die Kinder mochten das handlungsorientierte und spielerische Lernen, wie im Kapitel 2.1.2 schon erwähnt wurde. Kinder wollen beim Lernen gerne etwas machen. Sich mit dem Inhalt identifizieren, mitmachen, sich bewegen oder imitieren, ist sehr relevant beim Lernen für Kinder. (Lundquist-Mog & Widlok, 2015: 8-9)

Danach wurden die Schüler gefragt, was sie schwierig fanden. Die dritte Frage lautet genau: *Was war schwierig und warum?* Es gibt insgesamt 28 Antworten auf diese Frage. 16 der Befragten gaben an, dass sie keine Schwierigkeiten hatten und drei haben „Ich weiß es nicht“ geantwortet. Im Folgenden werden Beispiele der Antworten vorgestellt.

„Appelsiini oli pikkusen vaikea sanoa“

„Numerot.koska en ole koskaan kuullut saksaa“

„Hedelmä salaatti koska joskus menee sekaisin“

„Numeroiden ulkoa oppimisessa se oli silti kivaa“

„Koin vaikeaksi omena saksaksi“

„Numerot koska ne ei ollut tuttuja sanoja“

In diesem Fall haben einige ein Obst wie die Apfelsine oder der Apfel genannt, die sie schwer fanden. Ein Schüler fand Obstsalat verwirrend. Die Zahlen beim Giftpilz-Spiel fanden einige schwer, besonders das Auswendiglernen von Zahlen. Manche fanden die neue Situation und Sprache unterschiedlich und schwer, aber meistens fanden die Schüler die Situation gar nicht schwer.

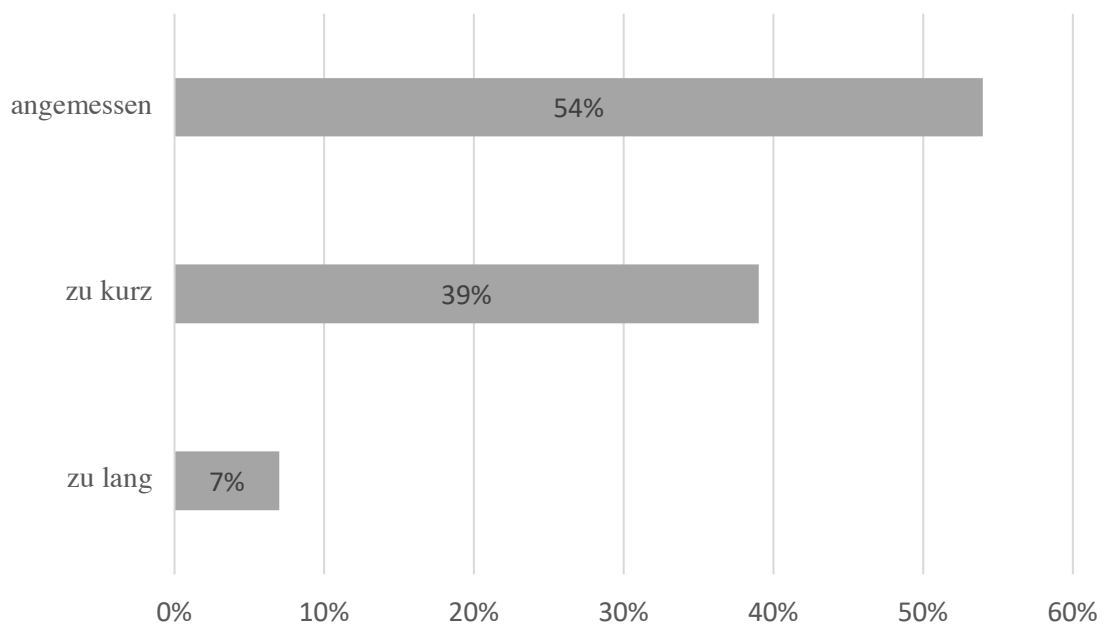
Wie im Kapitel 3.1 *Lernen in der Sprachdusche* erwähnt wurde, lernt man durch Wiederholung auch schwierige Inhalte. Wiederholung und Bilder unterstützen die Anweisungen für die Aufgaben und helfen den Schülern beim Verstehen. Als Lehrerin in der Sprachdusche ist es wichtig, mitreißend zu sein. Auch verschiedene Aktivitäten und Lernmethoden wecken Interesse und Motivation, auch wenn neue Wörter zuerst schwierig erscheinen können. (Pedanet, Kielisuihkutus)

Wenn ich die Schüler schon früher gekannt hätte, wäre die Situation vermutlich noch besser gegangen. Deshalb ist die Kommunikation mit einer Lehrerin, die die Schüler kennt, sehr wichtig bei Sprachduschen in unbekanntem Klassen. Auch die Wiederholung ist sehr wichtig und wenn die Sprachdusche länger gewesen wäre, hätten wir mehr Zeit für das Wiederholen gehabt. Trotzdem wurden die neuen Wörter und die Aktivitäten immer am Anfang genau erklärt und am Schluss kurz wiederholt und gefragt, was die Schüler gelernt haben. Das ist sehr wichtig während der Sprachdusche, wie auch im Kapitel 3.1 *Lernen in der Sprachdusche* erwähnt wurde. „Loben, ermutigen und wertschätzen sind in der Sprachdusche sehr wichtig. In einer akzeptierenden Atmosphäre

ist es leichter, sich in jeder Sprache auszudrücken“. (Pedanet, Kielisuihkutus) Dieses Vorgehen führte sicherlich dazu, dass die meisten Schüler keine Schwierigkeiten bei den Sprachduschen empfanden.

Die vierte Frage im Fragebogen *Hieltest du die Länge des Unterrichts für angemessen?* bezog sich also auf die Meinung der Schüler über die Länge der Sprachdusche.

Abbildung 2: Antworten auf die Frage: Hieltest du die Länge des Unterrichts für angemessen?



Wie die Abbildung 2 zeigt, gaben 54% der Befragten, also 15 von 28 an, dass die Unterrichtsstunde die passende Länge hatte, und fast ebenso viele, nämlich 39% sagten, sie sei zu kurz gewesen. Nur 7%, also zwei der Befragten, gaben an, dass die Unterrichtsstunde zu lang gewesen sei. Daraus lässt sich schließen, dass die Unterrichtsstunde für die Altersgruppe und das Sprachniveau angemessen lang war. Einige Schüler hätten sich gewünscht, dass die Sprachdusche noch länger gedauert hätte. Wie auch im Theorieteil erwähnt wurde, ist es in allen pädagogischen Planungen wichtig, sich auf die geeigneten Unterrichtsmethoden zu konzentrieren. Auch die Dauer der Stunde muss passend für das Alter und die Gruppe sein. Weil die Sprachduschen meist nicht so lange sind, können die Ziele auch nicht zu hoch gesetzt werden.

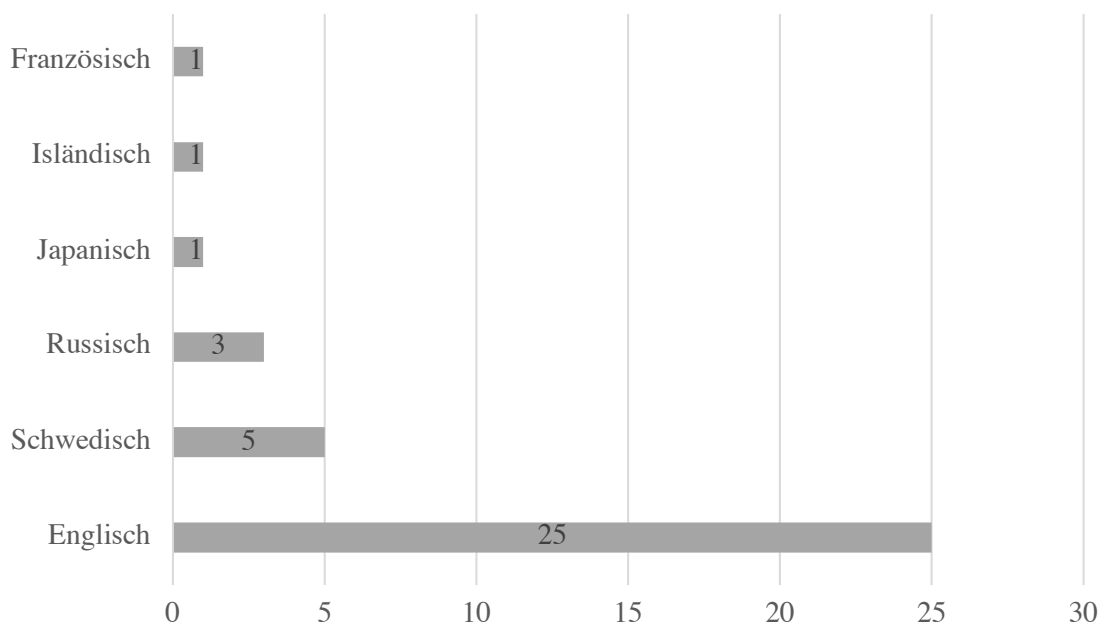
Diese Frage hätte aber auch anderes formuliert werden können. Bei den jüngeren Schülern war die Frage etwas unklar, denn ein Schüler sagte zum Beispiel, dass der

Unterricht immer 45 Minuten dauert. Ich bezog mich jedoch auf die Dauer der Sprachdusche als Teil des Unterrichts. Wie auch im Kapitel 5. *Forschungsfragen- und Methoden* erwähnt wurde, sollen die Fragen in Fragebögen die Zielgruppe sehr genau berücksichtigen. Es ist wichtig, dass die Kinder die Fragen exakt verstehen.

7.2.2 Meinungen der Schüler über das Sprachenlernen

Im zweiten Teil des Fragebogens geht es um das Sprachenlernen im Allgemeinen. Die Frage 5. lautet *Welche Sprachen kannst du schon?* Die Abbildung 3 veranschaulicht welche verschiedenen Sprachen die Schüler bereits sprechen können, wobei natürlich davon ausgegangen wird, dass alle Kinder Finnisch können.

Abbildung 3: Antworten auf die Frage: Welche Sprachen kannst du schon?

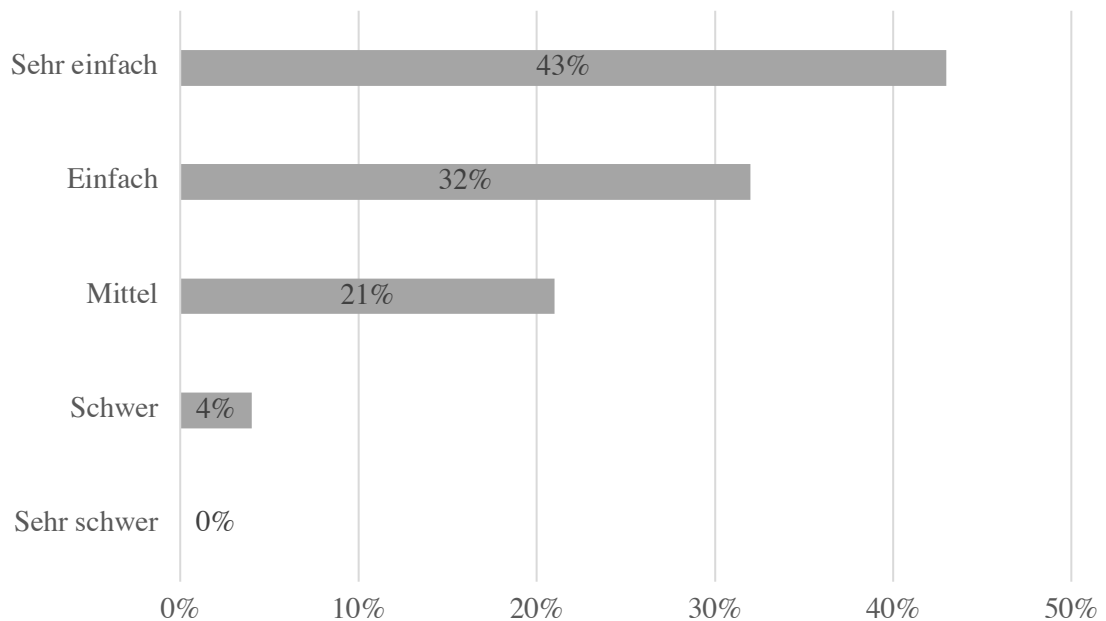


Wie die Abbildung 3 zeigt, können Kinder bereits viele verschiedene Sprachen. Neben Englisch wurden hier auch Russisch, Schwedisch, Japanisch, Isländisch und Französisch genannt. Die A1-Sprache, die bei den meisten Schüler Englisch ist, beginnt schon in der ersten Klasse. Deshalb gaben fast alle Befragten, 25 Schüler von 28 an, dass sie Englisch sprechen können. Die Abbildung zeigt auch, dass fast die Hälfte von den Schülern außerdem bereits eine andere Sprache als Englisch kann, wobei hier nicht gefragt wurde, wie gut die Sprache beherrscht wird. Ein Befragter erklärte, er kenne ein

Glückwunschild in verschiedenen Sprachen. Laut der Lehrerin haben drei Schüler eine andere Erstsprache als Finnisch.

Die Abbildung 4 zeigt die Meinung der Schüler über die englische Sprache. Die Frage lautet: *Wie findest du die englische Sprache?*

Abbildung 4: Antworten auf die Frage: Wie findest du die englische Sprache?

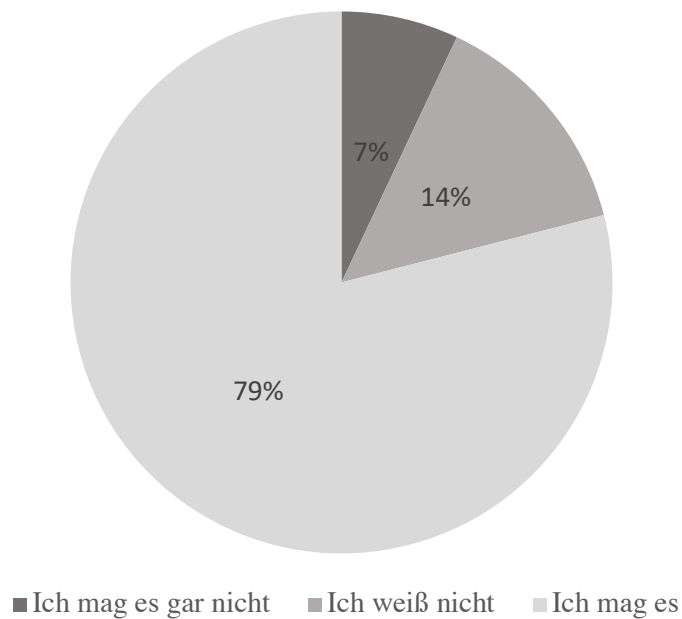


Aus der Abbildung 4 wird ersichtlich, dass die meisten Schüler, 43% von den Befragten, Englisch sehr einfach finden. Die Antwortmöglichkeit „einfach“ haben 32% also neun Schüler gewählt. Die Abbildung 4 zeigt, dass nur 4% Englisch schwer finden und gar keiner findet Englisch sehr schwer.

Außer einem finden die Schüler also Englisch leicht oder zumindest mittel. Wie im Theorieteil im Kapitel 2.1.2 *Frühes Fremdsprachenlernen* und im Kapitel 2.1.3 *Handlungsorientiertes und spielerisches Lernen* erwähnt wurde, ist es am besten, mit dem Erlernen einer Sprache so früh wie möglich zu beginnen. Es kann hier gesagt werden, je früher desto besser, was sich auch in Schmelters (2010) Beitrag gut zeigte.

Von der Frage, ob die Schüler Englisch mögen, gehen wir zum Sprachenlernen im Allgemeinen über. Die siebte Frage im Fragebogen lautet: *Wie findest du Sprachenlernen?*

Abbildung 5: Antworten auf die Frage: Wie findest du Sprachenlernen?



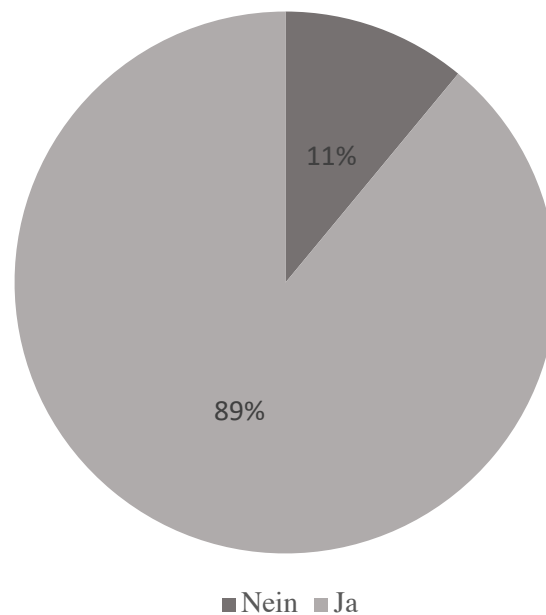
79% der Befragten geben an, dass sie gerne Sprachen lernen (s. Abbildung 5). 14% der Befragten wissen nicht, ob sie gerne Sprachen lernen. Zwei Schüler, also 7% der Befragten, sagen, dass sie überhaupt nicht gerne Sprachen lernen.

Beim Sprachenlernen, besonders bei Kindern, spielt die Lehrkraft eine große Rolle, wie schon mehrmals dargestellt wurde, und es kann auch an der Beziehung zur Lehrkraft liegen, wie sehr man Sprachenlernen mag oder nicht. Wie im Kapitel 2.1.2 *Handlungsorientiertes und spielerisches Lernen*, erzählt wurde, sollte jeder Lehrer eine positive Einstellung zum Sprachenlernen haben, denn die Einstellung des Lehrers zu Sprachen wirkt sich auf die Schüler aus. Die Lehrkraft sollte den Schülern positive Lernerfahrungen in Bezug auf Sprachen vermitteln. Positive Erfahrungen ermutigen die Schüler, sich mit einer neuen Sprache auseinanderzusetzen und sie anzuwenden. Sprache ist der Schlüssel zum Lernen und eine Voraussetzung für Lernen und Denken. (Alanen, 2018)

Ob man Sprachenlernen mag, ist auch mit Motivation verbunden und sie ist laut Lehtinen et al. (2016: 143, 255) beim Lernen sehr relevant. Die Motivation ist ein innerer Zustand, der auf das Verhalten der Personen wirkt. Motivation wirkt sich auf die alltäglichen Entscheidungen aus, z.B. ob das Kind fernsieht oder die Hausaufgaben macht.

In der letzten Frage der Umfrage wurde gefragt, ob die Schüler mehr Unterricht dieser Art wünschen. Die achte Frage lautet also: *Wünschst du mehr Unterricht dieser Art?* Es lässt sich hier ein großer Unterschied zwischen denjenigen, denen der Unterricht gefallen hat, und denjenigen, die ihn nicht mochten, feststellen.

Abbildung 6: Antworten auf die Frage: Wünschst du mehr Unterricht dieser Art?



Die Abbildung 6 veranschaulicht, dass eine deutliche Mehrzahl 89% der Schüler mehr dieser Art Unterricht wünscht. Nur drei Schüler von 28 wünschen nicht mehr von dieser Art Unterricht.

Aufgrund meiner eigenen Beobachtung lässt sich sagen, dass der Hauptanteil der Schüler neue Personen im Unterricht sehr freundlich und enthusiastisch empfangen. Nicht alle fühlen sich aber in einer derartigen Situation wohl. Wie auch am Ende des ersten Analyseteils gesehen werden konnte, kann passieren, dass die Lehrerinnen jemanden nicht beobachtet haben, der das gebraucht hätte. Es könnte sein, dass dies auch der Grund war, warum einigen Schülern der Unterricht nicht gefallen hat. Auch die Klassenlehrerin meinte, dass einige Schüler in der Klasse neue Situationen und Besucher in der Klasse nicht so gerne mögen. Wenn jemand, der den Schülern bekannt ist, die Sprachduschen durchgeführt hätte, wäre die Sache vielleicht anders verlaufen.

7.2.3 Zusammenfassung

Es kann durch die Umfrage gesagt werden, dass in der Regel die meisten Kinder das Sprachenlernen und Sprachduschen mögen. Diese Ergebnisse zeigen, dass die meisten Kinder Spaß hatten und Sprachduschen mochten, obwohl sie einige Sachen schwer fanden. Diese Ergebnisse sind mit den Ergebnissen von Pynnönen (2012) vergleichbar. Wie auch im Kapitel 3.2 *Frühere Forschungen zum Thema* erwähnt wurde, fanden einige Schüler die Sprachdusche und deutsche Sprache schwer, diejenigen Schüler hatten aber trotzdem Spaß an der Sprachdusche. In kurzer Zeit haben die Schüler ziemlich viele Wörter und Phrasen auf Deutsch gelernt, obwohl das Lernen der deutschen Sprache nicht das Hauptziel der Sprachdusche war. Das Hauptziel war, den Schüler ein positives Bild von der Sprache und Kultur zu geben, um sie zu motivieren, Fremdsprachen zu lernen. (Pynnönen, 2012: 65-68)

Durch die Antworten der Fragebogen kann gesagt werden, dass das Mögen anderer Sprachen einen Einfluss auf das Mögen der deutschen Sprache und Sprachduschen hat. Wie auch in der Theorie im Kapitel 2 *Das Lernen* mit Hinweis auf Rösler (2012) gesagt wurde, haben Menschen unterschiedliche Lerner-endogene Faktoren, wie Alter, Lernziele, Affekte, Persönlichkeit, Vorwissen und Erfahrungen. Diese Faktoren beeinflussen das Sprachenlernen. Es wird auch im Kapitel 2.1 *Frühes Fremdsprachenlernen* erzählt, dass bei den Schülern, die Englischlernen jünger angefangen haben, beschleunigt sich das Lerntempo im Alter von 12 Jahren, ohne Rücksicht auf die Vorbildung. Wenn das Sprachenlernen aber möglichst früh angefangen wird, erhöht das die Gesamtkontaktzeit mit der Sprache. Aus diesem Grund ist es von großer Bedeutung, dass Schüler früher mit dem Sprachenlernen beginnen, ungeachtet ihrer bisherigen Sprachkenntnisse.

Aus den Abbildungen 1 und 4 geht hervor, dass die Schwierigkeit mit der englischen Sprache auch dazu beigetragen haben könnte, dass die Schüler die Sprachdusche nur wenig mochten. In Abbildung *Wie findest du die englische Sprache* finden 4% der Befragten Englisch schwer, was sich auch auf ihre Begeisterung für das Erlernen der deutschen Sprache oder neuer Sprachen im Allgemein auswirken kann. Auch nach Abbildung 5 *Wie findest du Sprachen lernen?* mögen 7% der Befragten das Sprachenlernen überhaupt nicht und 14% können nicht sagen, ob sie es mögen oder nicht.

Es ist bemerkenswert, dass sich die Abbildungen insofern ähneln, dass man, wenn man Englisch nicht mag, wahrscheinlich auch keine Sprachen oder Sprachduschen mag. Es ist jedoch erwähnenswert, dass die Mehrheit das Sprachenlernen, die englische Sprache und die Sprachduschen mögen. Man kann schlussfolgern, dass die allgemeine Beliebtheit von Sprachen und Englisch auch die Beliebtheit der deutschen Sprachdusche beeinflusst hat. Die Ergebnisse der Analyse der Fragebögen zeigen, dass Schüler, die Sprachenlernen im Allgemeinen nicht mögen, auch keine Sprachdusche oder diese Art von Unterrichtsstunden mögen. Es ist auch denkbar, dass ein Schüler mit einer neuen Lehrkraft nicht vertraut ist oder eine Aufgabe im Unterricht nicht verstanden hat und ihm die Situation deshalb nicht gefällt.

8 Schluss

Diese Arbeit untersuchte die Teilnahme der Schüler an Sprachdusche und die Meinungen der Schüler über die Sprachduschen. Ziel dieser Arbeit war zu untersuchen, wie die Kinder bei der Sprachdusche mitmachen und was sie davon halten. Zu Beginn der Studie wurde eine Forschungsgenehmigung beantragt, woraufhin zwei Sprachduschen in den dritten Klassen geplant und durchgeführt wurden. Diese wurden auf Video aufgenommen, und die Schüler beantworteten einen Fragebogen zu diesem Thema. Das Video und Fragebogen bildeten die Forschungsdaten, die anhand der Forschungsfragen analysiert wurden.

Es kann durch die Ergebnisse dieser ethnographischen Forschung gesagt werden, dass Sprachduschen ein idealer Weg sind, eine neue Sprache kennenzulernen, und sie inspirieren die Schüler zum Sprachenlernen. Die Schüler nehmen mit Begeisterung und ohne Vorurteile teil. Die allgemeine Sprachbegeisterung wirkt sich auch auf die Begeisterung für Sprachduschen und für das Lernen neuer Sprache aus. Die Meinungen von den Kindern zur Sprachdusche waren sehr positiv. Durch die Antworten der Umfrage kann festgestellt werden, dass die Mehrheit der Schüler das Sprachenlernen mögen und sie finden die Sprachduschen gut. Insgesamt gefällt fast allen Schülern die Sprachdusche und sie würden gerne mehr Aktionen dieser Art während des Schultags erleben.

Diese Ergebnisse zeigen deutlich, dass die Sprachduschen sehr erfolgreich waren. Die Ziele der Sprachduschen sind es, die Schüler ermutigen, eine neue Sprache oder Sprachen allgemein zu erlernen und die Möglichkeit zu erwägen, in der Zukunft eine Wahlsprache zu wählen. Die Ziele wurden erreicht, da es im nächsten Jahr eine Deutschgruppe geben wird. Wie auch in der Theorie dargestellt wurde, erfordert die Bildung einer Sprachgruppe, dass mindestens 12 Schüler die betreffende Sprache wählen. Ich habe von der Deutschlehrerin gehört, dass für das nächste Jahr sogar 10 Schüler von der dritten Klasse Deutsch gewählt haben. Das bedeutet, dass es im nächsten Jahr eine gemeinsame Gruppe für die 4. und 5. Klasse geben wird. In dieser Gruppe befinden sich dann 18 Schüler. Die Deutschlehrerin dieser Schule hat die kurze Sprachdusche oder Informationssitzungen für die vierte Klasse geführt.

Die Forschung war ein großer Erfolg, aber manches hätte besser erledigt werden können. Wie bereits gesagt, ist die Planung bei einer ethnographischen Forschung wichtig, und in diesem Fall wäre es gut gewesen, die Sprachduschen vorher mit einer Testgruppe zu testen. Außerdem hätten einige Teile der Umfrage geändert werden können, wenn die Umfrage früher mit Schüler der betreffenden Altersgruppe getestet worden wäre. Aufgrund der begrenzten Forschungsdaten können die Ergebnisse der Studie nicht verallgemeinert werden. Die Leistung dieser Forschung ist demzufolge, dass sie untersucht hat, wie das Konzept der Sprachduschen in der Praxis mit Schülern dieses Alters funktioniert und wie die Schüler daran teilnehmen. Es gibt noch nicht viele Forschungen zu diesem Thema, und eine interessante weitere Forschung könnte darin bestehen, mehr Sprachduschen zu verwenden und ihre tatsächlichen Auswirkungen auf das Sprachenlernen zu untersuchen.

LITERATURVERZEICHNIS

- Alanen, Riikka. (2011). Kysely tutkijan työkaluna. Teoksessa: Kalaja Paula., Alanen, Riikka. & Dufva, Hannele. (2011) Kieltä tutkimassa. Tampere: Kielten laitos, Finn Lectura.
- Alanen, Riikka. (2018). Varhaista kielenoppimista kaikille. Eingesehen am 3.3.2022
<https://varhaistakielenoppimista.files.wordpress.com/2018/06/varhaista-kielenoppimista-kaikille.pdf>
- Bransford, John D. & Penttilä, Ari. (2004). Miten opimme: aivot, mieli, kokemus ja koulu. Helsinki: WSOY.
- Christiansen, Ellen., Kuure, Leena., Mørch, Anders & Lindström, Berner. (2013). Problem-based learning for the 21st Century: New practices and learning environments. Aalborg: Aalborg University Press.
- Dufva, Hannele. (2013). Language learning as dialogue and participation. In: Christiansen, Ellen., Kuure, Leena., Mørch, Anders & Lindström, Berner. (Eds.), Problem-based learning for the 21st Century: New practices and learning environments. Aalborg: Aalborg University Press.
- Fischer, Gerhard. (2013). Supporting self-directed learning with cultures of participation in collaborative learning environments. In: Christiansen, Ellen., Kuure, Leena., Mørch, Anders & Lindström, Berner. (Eds.), Problem-based learning for the 21st Century: New practices and learning environments. Aalborg: Aalborg University Press.
- Järvinen, Heini-Maija. (2014). Kielen opettamisen menetelmiä. In: Pietilä, P. & Lintunen, P. (toim.) Kuinka kieltä opitaan. Helsinki: Gaudeamus.
- Kangasvieri, Teija., Miettinen, Elisa., Palviainen, Hannele., Saarinen, Taina., & Ala-Vähälä, Timo. (2011). Selvitys kotimaisten kielten kielikylpyopetuksen ja vieraskielisen opetuksen tilanteesta Suomessa. Jyväskylä: Jyväskylän Yliopistopaino.
- Kalaja, Paula., Alanen, Riikka. & Dufva Hannele. (2011). Kieltä tutkimassa. Helsinki: Finn Lectura.
- Lehtinen, Erno., Vauras, Marja., & Lerkkanen, Marja-Kristiina. (2016). Kasvatuspsykologia. Jyväskylä: PS-kustannus.
- Lundquist-Mog, Angelika. & Widlok, Beate. (2015). DaF für Kinder. München: Goethe-Institut.
- Nikula, Tarja., & Kääntä, Leila. (2011). Luokahuonevuorovaikutuksen tutkimus. Teoksessa: Kalaja, Paula., Alanen, Riikka. & Dufva Hannele. (2011). Kieltä tutkimassa. Helsinki: Finn Lectura.
- Opetushallitus; Esi- ja perusopetuksen aamu- ja iltapäivätoiminnan perusteet. (2011). Eingesehen am 3.3.2022
https://www.oph.fi/sites/default/files/documents/131412_po_aamu_ja_iltapaivatoiminnan_perusteet_2011.pdf
- Opetushallitus; Opetussuunnitelman perusteet. (2014). Eingesehen am 25.1.2022
<https://www.oph.fi/fi/koulutus-ja-tutkinnot/perusopetuksen-opetussuunnitelmien-perusteet>

- Oulun Kaupunki. (2019). Oulun Kaupungin kieliohjelma. Eingesehen am 28.1.2022
https://www.ouka.fi/c/document_library/get_file?uuid=4730a858-2ea0-4592-9353-71335228e3f9&groupId=64277
- Pedanet. Kielisuihutus, Eingesehen am 17.2.2022
<https://peda.net/jyvaskyla/kielisuihutus/mik>
- Pedanet. Kielisuihku, Jyväskylän normaalikoulu. Eingesehen am 1.3.2022
<https://peda.net/jyu/normaalikoulu/ops/luku11/1ov1/nimetön-f68a/kielisuihku>
- Pedanet. Kielisuihutus, Kielisuihutusideoita ja -materiaaleja eri kielille. Eingesehen am 17.2.2022 <https://peda.net/jyvaskyla/kielisuihutus/kjm>
- Pietilä, Päivi. & Lintunen, Pekka. (2014). Kuinka kieltä opitaan. Helsinki: Gaudeamus.
- Pietilä, Päivi. & Lintunen, Pekka. (2014). Kielen oppiminen ja opettaminen. Teoksessa: Pietilä, Päivi. & Lintunen, Pekka. (toim.) Kuinka kieltä opitaan. Helsinki: Gaudeamus
- Pihko, Marja-Kaisa. (2010). Vieras kieli kouluopiskelun välineenä. Jyväskylä: Jyväskylän yliopistopaino.
- Pitkänen-Huhta, Anne. (2011). Kielen tutkimusta etnografisella otteella. Teoksessa: Kalaja, Paula., Alanen, Riikka. & Dufva Hannele. (2011). Kieltä tutkimassa. Helsinki: Finn Lectura.
- Pynnönen, Johanna. (2012). Toll, weil ich Deutsch lernen durfte. Erfahrungen der Schüler in der 1. und 2. Klasse der finnischen Grundschule mit der deutschsprachigen Sprachdusche. Pro-Gradu-Arbeit. Jyväskylä.
- Rösler, Dietmar. (2012). Deutsch als Fremdsprache. Stuttgart: J. B. Metzler.
- Schmelter, Lars. (2010). (K)eine Frage des Alters – Fremdsprachenunterricht auf der Primarstufe. In: Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht 15(1), S. 26-41. Eingesehen am: 4.3.2022 <https://ojs.tu-journals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif/article/view/176/171>
- Tuomi, Jouni., & Sarajärvi Anneli. (2009). Laadullinen tutkimus ja sisällönanalyysi. Jyväskylä: Tammi.
- Ukkonen, Eeva-Liisa. (2020). Sprachduschen und ihr Nutzen: Welche Wirkungen haben Sprachduschen auf die Schüler nach der Meinung der Lehrpersonen? Kandidatenarbeit. Oulu.
- Youtube. (2022). So ein schöner Tag. Kinderlieder. Eingesehen am 11.4.2022
<https://www.youtube.com/watch?v=DDu5n9-ZkRE>

Unveröffentlichte Quellen:

- Pikkarainen, Eetu. (2019) Vorlesungsmaterial. Aufgenommen am 16.3.2020

ANLAGEN

Anlage 1



**TIETOSUOJAILMOITUS OPINNÄYTETYÖTUTKIMUKSEEN OSALLISTUVALLE
EU:N YLEINEN TIETOSUOJA-ASETUS 12-14 ART.
PÄIVÄYS: [5.1.2022]**

Tietoa opinnäytetyötutkimukseen osallistuvalle

Olet osallistumassa Oulun yliopiston opinnäytetyön tekijän Eeva-Liisa Ukkosen tekemään tutkimukseen. Tässä selosteessa kuvataan, miten henkilötietojasi käsitellään tutkimuksessa.

Tutkimukseen osallistuminen on vapaaehtoista. Sinuun ei kohdistu mitään negatiivista seuraamusta, jos et osallistu tutkimukseen tai jos keskeytät osallistumisesi tutkimukseen. Jos keskeytät osallistumisesi tutkimukseen, ennen keskeytystä kerättyä aineistoa voidaan kuitenkin käyttää tutkimuksessa. Tämän ilmoituksen kohdassa 13 kerrotaan tarkemmin, mitä oikeuksia sinulla on ja miten voit vaikuttaa tietojesi käsittelyyn.

1. Tutkimuksen nimi ja kestoaika

Tutkimuksen nimi: Tapaustutkimus saksan kielisuihkuista alakoulun kolmannella vuosiluokalla.

Tutkimuksen kestoaika (kuinka kauan henkilötietoja käsitellään): Henkilötietoja käsitellään kevään 2022 aikana.

2. Rekisterinpitäjä

Rekisterinpitäjä: Eeva-Liisa Ukkonen
Osoite: ██████████
Puhelinnumero: ██████████
Sähköpostiosoite: eeva-liisa.ukkonen@student.oulu.fi

3. Kuvaus opinnäytetyöstä/tutkimushankkeesta ja henkilötietojen käsittelystä

Tutkin Pro Gradu-tutkielmassani oppilaiden osallistumista kielisuihkuun sekä oppilaiden mielipidettä kielisuihkusta. Pidän kahdelle eri ryhmälle 45 minuutin saksan kielisuihku-tunnin. Kielisuihkun päätteeksi oppilaat vastaavat kyselylomakkeeseen, joka sisältää kysymyksiä kielisuihkusta sekä yleisesti kiinnostuksesta kieliä kohtaan.

Tutkimuksen suorittajat

Eeva-Liisa Ukkonen, Sabine Grasz, kurssin Pro-Gradu-Seminar und- Arbeit- osallistajat

4. Henkilötietojen käsittelyn oikeusperuste

Henkilötietoja käsitellään seuraavalla yleisen tietosuoja-asetuksen 6 artiklan 1 kohdan mukaisella perusteella:

- tutkittavan suostumus
- yleistä etua koskeva tieteellinen tai historiallinen tutkimus, tilastointi tai julkisen vallan käyttö
- rekisterinpitäjän tai kolmannen osapuolen oikeutettu etu

5. Arkaluonteiset henkilötiedot

Tutkimuksessa ei käsitellä arkaluonteisia henkilötietoja.

6. Mitä henkilötietoja tutkimusaineisto sisältää

Videotallenne kielisuihkusta, kyselylomake; mielipiteet kielisuihkusta ja vieraista kielistä. Tutkimuksessa ei kuitenkaan kerätä henkilöiden yhteystietoja tai nimiä.

7. Mistä lähteistä ja millä tavalla henkilötietoja kerätään

Kielisuihkutilanne videoidaan. Sen lisäksi tutkimusaineisto kerätään oppilailta kyselylomakkeen avulla. Lomakkeen kohdissa 1-5 kysymykset koskevat kielisuihkutuntia, joihin oppilaat osallistuvat ja kysymykset 5-9 koskevat oppilaiden kiinnostusta eri kieliä kohtaan yleisesti.

8. Henkilötietojen siirto tai luovuttaminen tutkimusryhmän ulkopuolelle

Henkilötietoja ei siirretä tai luovuteta tutkimusryhmän ulkopuolelle.

9. Henkilötietojen siirto EU:n tai Euroopan talousalueen ulkopuolelle

Henkilötietoja ei siirretä.

10. Automatisoitu päätöksenteko

TIETOSUOJAILMOITUS OPINNÄYTETYÖTUTKIMUKSEEN OSALLISTUVALLE
EU:N YLEINEN TIETOSUOJA-ASETUS 12-14 ART.
PÄIVÄYS: [5.1.2022]

Automaattisia päätöksiä ei tehdä.

11. Henkilötietojen suojausperiaatteet

Tiedot ovat salassa pidettäviä.

Manuaalisen aineiston suojaaminen:

Tietojärjestelmissä käsiteltävät tiedot:

käyttäjätunnus salasana käytön rekisteröinti kulunvalvonta
 muu, mikä:?

Suorien tunnistetietojen käsittely:

Henkilötiedot anonymisoidaan
 Suorat tunnistetiedot poistetaan analysointivaiheessa
 Aineisto analysoidaan suorien tunnistetiedoin, koska (peruste suorien tunnistetietojen säilyttämiselle): Videokuvan käsittely on olennaista tutkimukseni kannalta.

12. Henkilötietojen käsittely tutkimuksen päättymisen jälkeen

Henkilötietosi hävitetään
 Henkilötietosi arkistoidaan:
 ilman tunnistetietoja tunnistetiedoin

Mihin aineisto arkistoidaan ja miten pitkäksi aikaa:

13. Mitä oikeuksia sinulla on ja oikeuksista poikkeaminen?

Tietosuojalainsäädännön mukaisesti tutkittavalla on tiettyjä oikeuksia, joilla tutkittava voi varmistaa perusoikeuksiin kuuluvan yksityisyyden suojan toteutumisen. **Mikäli haluat käyttää tässä kohdassa 13 mainittua oikeuttaan, otathan yhteyttä kohdassa 2 mainittuun tutkimuksen yhteyshenkilöön**

Suostumuksen peruuttaminen (tietosuoja-asetuksen 7 artikla)

TIETOSUOJAILMOITUS OPINNÄYTETYÖTUTKIMUKSEEN OSALLISTUVALLE**EU:N YLEINEN TIETOSUOJA-ASETUS 12-14 ART.****PÄIVÄYS:** [5.1.2022]

Sinulla on oikeus peruuttaa antamasi suostumus, mikäli henkilötietojen käsittely perustuu suostumukseen. Suostumuksen peruuttaminen ei vaikuta suostumuksen perusteella ennen sen peruuttamista suoritetun käsittelyn lainmukaisuuteen.

Oikeus pyytää pääsyä tietoihin (tietosuoja-asetuksen 15 artikla)

Sinulla on oikeus pyytää tietoa siitä, käsitelläänkö henkilötietojasi tutkimuksessa ja mitä henkilötietojasi tutkimuksessa käsitellään. Voit myös halutessasi pyytää jäljennöstä käsiteltävistä henkilötiedoista.

Oikeus pyytää tietojen oikaisemista (tietosuoja-asetuksen 16 artikla)

Jos käsiteltävissä henkilötiedoissasi on epätarkkuuksia tai virheitä, sinulla on oikeus pyytää niiden oikaisua tai täydennystä.

Oikeus pyytää tietojen poistamista tai käsittelyn rajoittamista, oikeus vastustaa käsittelyä pyytää tietojen siirtoa järjestelmästä toiseen (tietosuoja-asetuksen 17, 18, 20, 21 artiklat)

Voit myös pyytää tutkimuksessa käytettyjen henkilötietojesi poistamista tai niiden käsittelyn rajoittamista sekä voit vastustaa käsittelyä tai pyytää tietojesi siirtämistä järjestelmästä toiseen.

Oikeuksista poikkeaminen

Edellä tässä kohdassa **13 Mitä oikeuksia sinulla on ja oikeuksista poikkeaminen** mainitut oikeudet eivät ole ehdottomia eivätkä siten päde jokaisessa tapauksessa ja näistä oikeuksista saatetaan poiketa tietosuoja koskevan lainsäädännön mukaisesti esim. silloin kuin oikeudet estävät tieteellisen tai historiallisen tutkimustarkoituksen tai tilastollisen tarkoituksen saavuttamisen tai vaikeuttavat sitä suuresti. Tarvetta poiketa oikeuksista arvioidaan aina tapauskohtaisesti.

14. Valitusoikeus

Sinulla on lisäksi oikeus tehdä valitus tietosuojavaltuutetun toimistoon, mikäli katsot, että henkilötietojesi käsittelyssä on rikottu voimassa olevaa tietosuojalainsäädäntöä.

Yhteystiedot:

Tietosuojavaltuutetun toimisto

Käyntiosoite: Ratapihantie 9, 6. krs, 00520 Helsinki

Postiosoite: PL 800, 00521 Helsinki

Vaihe: 029 56 66700

TIETOSUOJAILMOITUS OPINNÄYTETYÖTUTKIMUKSEEN OSALLISTUVALLE**EU:N YLEINEN TIETOSUOJA-ASETUS 12-14 ART.****PÄIVÄYS:** [5.1.2022]

Faksi: 029 56 66735

Sähköposti: tietosuoja@om.fi

Anlage 2

Kielisuihku-kysely oppilaille

 Pakolliset kentät merkitään asteriskilla (*) ja ne tulee täyttää lomakkeen lähettämiseksi.

1. Kuinka paljon pidit kielisuihku-tunnista? *



Erittäin paljon



Paljon



Kohtalaisesti



Vähän



En lainkaan

2. Mikä oli erityisen kivaa ja miksi? *

3. Minkä koit vaikeaksi ja miksi? *

4. Oliko tunnin pituus mielestäsi? *

- Sopiva
- Liian lyhyt
- Liian pitkä

Seuraava

1 / 2

Kielisuihku-kysely oppilaille

 Pakolliset kentät merkitään asteriskilla (*) ja ne tulee täyttää lomakkeen lähettämiseksi.

5. Mitä kieliä osaat ennestään? *

6. Onko englannin kieli sinulle..? *



Erittäin helppoa



Helppoa



Kohtalaisen helppoa



Vaikeaa



Todella vaikeaa

7. Pidätkö kielten opiskelusta? *



Pidän



En osaa sanoa



En pidä

8. Toivoisitko lisää tämän kaltaisia oppitunteja? *



Ja! (Kyllä)



Nein! (En)

Toivottavasti tämä innosti sinua uusien kielten opiskeluun!
Kiitos osallistumisesta ja vastauksesta!



Kysely luotu Webropolilla
Klikkaa tästä ja lue lisää

Anlage 3



to 13.1.2022

Hallo!
Ich bin...

Hedelmäsabatti =
Obstsalat

Ananas = die Ananas

Appelsini = die Apfelsine

Banaani = die Banane

Omena = der Apfel

		der Apfel	der Apfel
die Ananas	die Ananas		
		die Apfelsine	die Apfelsine
die Banane	die Banane		

GIFTPILZ

Mathematik Lernblatt - Grundschule - Klasse 1 - Zahlen 1-10
Foto: pixabay.com/germany/germany/germany

1 Eins		6 Sechs	
2 Zwei		7 Sieben	
3 Drei		8 Acht	
4 Vier		9 Neun	
5 Fünf		10 Zehn	